

Fürstenwalder FW Die Fürstenwalder Zeitung

Älteste Anzeigenzeitung in Fürstenwalde

CDU-Bundestagsabgeordneter fordert Aufhebung des Öl-Embargos

Der brandenburgische CDU-Bundestagsabgeordnete Jens Koeppen fordert, das nationale Embargo auf russisches Pipeline-Öl in Deutschland umgehend aufzuheben:

„Alle EU-Partnerländer haben sich gegen das Embargo gestellt. Selbst Polen, das wie Deutschland eine Protokollerklärung abgegeben hat, verzichtet jetzt im Interesse einer kostengünstigen Energieversorgung der eigenen Bevölkerung auf dieses Embargo. Die Bundesregierung nutzt die Protokollerklärung gegenwärtig – ohne dass es eine gesetzliche Grundlage gibt – um den Standort Schwedt zu gefährden. Das nationale Embargo, gemeinsam mit der Übernahme der Treuhanderschaft über die Mehrheit der Anteile an der Raffinerie, ist geeignet den Standort Schwedt zu gefährden und eine Marktberreinigung einzuleiten.“

„Misstrauisch“, so Koeppen weiter, „macht

auch, dass die Bundesregierung eine neue Versorgungspipeline zwischen Schwedt und Rostock ablehnt. Die Bundesregierung redet von Transformation und versagt aber den Bau der dafür nötigen Infrastruktur. Gleichzeitig wird durch den rein nationalen Verzicht auf Pipeline-Öl aus Russland die bisherige Infrastruktur quasi „unbrauchbar“ gemacht.“

„Selbst wenn Kasachstan Öl nach Schwedt liefert, bleibt es bei einer permanenten Unterauslastung der Raffinerie. Das ist wirtschaftlich nicht durchhaltbar. Die Bundesregierung muss den nationalen Alleingang beim Ölembargo auf Pipeline-Öl sofort beenden und gleichzeitig grünes Licht für den Bau einer neuen Versorgungspipeline vom Hafen Rostock nach Schwedt geben. Der Osten Deutschlands braucht zur Absicherung der Versorgung den Raffineriestandort Schwedt.“ **Jens Koeppen (CDU), MdB**

... für Damen Second Hand & Outlet

WIR SIND FÜR SIE DA!
Öffnungszeiten:
Di. & Do. 10-17 Uhr
Fr. 10-14 Uhr
Mo. & Mi. nach Vereinbarung



INSIDER

Inhaberin: Maria Schneider
Diana Schmidt-Christensen

Rauener Str. 9
15517 Fürstenwalde
Telefon: 0162 328 39 19

Einfach
anders!



EP: Electro Christoph
Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

Unser Service macht den Unterschied

- Hausgeräteservice
- alle Fabrikate
- Einbaugeräteservice

Hausgeräte-Kundendienst Service: (03361) 6 92 25

Dellenentfernung ohne Lackieren?!

schnell - kompetent - professionell



DeServ Dellenservice
Inhaber: Patrick Stoye
zertifizierter Dellentechniker

📍 15848 Beeskow
@ info@deserv-dellenservice.de
🌐 www.deserv-dellenservice.de

Wir sind für Sie unterwegs, aus diesem Grund bitten wir um telefonische Terminabsprache.

☎ **0171 2172369**

... ORIGINAL ERHALTEN,
WERTE SICHERN.



KINO-PROGRAMM
Bad Saarow auf Seite 11

Sie sind wieder da: Zinsen für Sparer!

Sie erhalten mit
unserem Zuwachssparen

bis zu **2% p. a.**



 **Sparkasse
Oder-Spree**

s-os.de

UNSER LEISTUNGSANGEBOT

Wir sind Vertragspartner der gesetzlichen und privaten Kranken- & Pflegekassen sowie Mitglied im Dachverband des B.A.H. (Bundesarbeitsgemeinschaft Hauskrankenpflege)

Grundpflege

- Tägliche Körperpflege wie zum Beispiel Duschen, Vollbäder, Waschen ...
- Einreibungen
- Unterstützung bei den Mahlzeiten
- Unterstützung beim Toilettengang und bei der Ausscheidung
- Hilfe bei Ihrer Mobilität

Hauswirtschaftliche Versorgung

- Gemeinsam kochen bzw. Unterstützung bei der Zubereitung einer Mahlzeit
- Reinigung der Wohnung/Haus
- Unterstützung bei Einkäufen und anderen Besorgungen mit und ohne den Betreuten
- Hilfe beim Wäsche waschen

Betreuung von Demenzkranken – auch stundenweise tägliche Betreuung möglich

Verhinderungspflege

Vertretung bei Urlaub und Krankheit, Arztterminen etc.

Beratungsbesuche

gemäß §37 Abs. 3 SGB XI

- Beratung von Pflegebedürftigen und deren Angehörigen

Betreuungs- und Entlastungsleistungen

gemäß § 45 b SGB XI

Behandlungspflege/ärztliche Verordnung

- Wundpflege
- Abgabe und Richten von Medikamenten
- Absaugen der oberen Luftwege oder Blasenspülung
- Durchführung von Injektionen
- Messung von Blutdruck oder Blutzucker
- Kompressionsstrümpfe/Kompressionsverbände anlegen
- Stomaversorgung
- Versorgung eines Blasenkatheters
- Verabreichung von Klistier
- Verabreichung von Sondennahrung
- Versorgung einer Ernährungssonde
- Wechseln von Infusionen
- Einreibungen

UNSERE PFLEGE – IHR ZUHAUSE

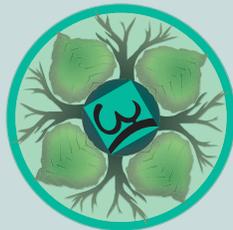
Wir pflegen und versorgen Sie – wie wir später versorgt und gepflegt werden möchten.

Ganz einfach:

- vereinbaren Sie einen Termin ohne Zeitdruck
- wir beraten Sie und bieten Ihnen Hilfe bei Ämtern und Behörden
- wir kümmern uns liebevoll und kurzfristig um Ihr Anliegen
- wir bieten Ihnen eine individuelle Betreuung
- auch ohne Pflegegrad versorgen wir Sie mit unseren Privatleistungen



Annika Schütte, Inh. Beatus GmbH:
„Wir versorgen Sie dort, wo Ihre Wurzeln sind – in Ihrem Zuhause.“



Pflege mit Tradition

Beatus GmbH

Profitieren auch Sie und/oder Ihre Angehörigen von unserer Neugründung und nutzen unsere noch freien Kapazitäten.

Wir versorgen Sie dort, wo Ihre Wurzeln sind – in Ihrem Zuhause –

Kontakt:

Dorfstraße 33 · 15526 Bad Saarow
kontakt@pflege-mit-tradition.de
Mobil: 0173 6872054

Bürozeiten:

Montag-Donnerstag: 8-16 Uhr
Freitag: 8-14 Uhr



Tel. 033631 447616



www.pflege-mit-tradition.de



von Jan Knaupp

Heute habe ich so einen richtigen Knaller für Sie. Wenn Sie diese Mitteilung gleich lesen, werden Ihnen sicher die Haare zu Berge stehen, es wird Ihnen das Blut in den Adern gefrieren, Ihre kleine Welt wird wahrscheinlich in den Grundfesten erschüttert. Damit haben Sie nicht gerechnet, das erwischt Sie kalt.

Jetzt kommt's: Wir schreiben heute den 17.02. anno 2023 und der Baum steht noch! Ich meine natürlich nicht unseren Kirsch- oder Apfelbaum im Garten, ich meine unseren Weihnachtsbaum a.D. im Wohnzimmer! Ja, unsere Jubeltanne steht noch immer. Voll geschmückt, bekugelt und beleuchtet steht sie da – seit dem 23.12. des vergangenen Jahres! Vielleicht ist ihr Grün etwas blasser, die Nadeln nicht mehr so elastisch, der Tannenduft ist verduftet – aber der Baum steht noch!

Jetzt fragen Sie sich als Leser sicherlich: Was will der Knaupp uns damit sagen? Ist das eine Metapher für ein Leben nach dem Tod? Ist das ein Blick auf die Vergänglichkeit des Seins? Was steckt hinter dieser komplexen, aber undurchsichtigen Schilderung? Na nüscht! Ich wollte mich bloß nicht schon wieder mit Sinn und Unsinn aus Politik, Wirtschaft und der degenerierten Krone der Schöpfung befassen.

Wie, das ist Ihnen zu lapidar, zu wischwaschi? Da fehlt Ihnen die signifikante Kernaussage? Na dann eben nicht. Dann wieder hin zum realen Irrsinn.

Die neuseeländische Regierung hat

im letzten Jahr ihre Pläne zur Besteuerung der Treibhausgase vorgestellt, die durch die Haltung von Kühen und Schafen entstehen. Sie will eine Abgabe auf klimaschädliche Emissionen der Nutztierhaltung einführen. Also quasi eine „Rülps- und Furzsteuer“ für das zu Blähungen neigende Nutztier.

Die Regierung investiert schon geraume Zeit in Projekte, die den klimaneutralen Wiederkäuer erschaffen sollen. So wird auch an der Entwicklung einer Impfung gegen Methangase in Tieren gearbeitet, so dass diese dann Antikörper gegen Methanogene produzieren.

Sollte dies gelingen, kann das geimpfte Getier dann klimafreundlich und nach Herzenslust aufstoßen und flatulieren. Aber das kostet inzwischen Millionen! Ab 2025 soll die „Rülps- und Furzsteuer“ aber wieder Geld in die Staatskasse bringen.

Den neuseeländischen Schaffarmern und Cowboys stinkt's gewaltig, den Viechern scheint's egal.

Apropos „Metapher für ein Leben nach dem Tod“. Haben Sie schon gehört, dass die Mumien nicht mehr Mumien genannt werden möchten? Besonders die ägyptischen Mumien, sie bilden den größten Teil der ausgeweideten und vertrockneten menschlichen Leichen, haben es wohl so richtig satt. Sie fühlen sich durch das Wort „Mumie“ verletzt, ausgegrenzt und diskriminiert. Gerade in der heutigen Zeit der politisch korrekten Sprache, kann es doch nicht sein, dass getrocknete menschliche Überreste immer noch politisch unkorrekt bezeichnet werden. Der Umstand, dass dieses Unwort höchstwahrscheinlich aus der Kolonialzeit stammen könnte, macht es für die Verstorbenen unmöglich, weiterhin unter diesem rassistischem Sammelbegriff zu existieren.

Aber einige Museen befinden sich wohl schon auf dem richtigen Weg, ihre toten Ausstellungsstücke angemessen zu behandeln. Als bald soll ihnen ein neues Ausstellungsschildchen mit dem Aufdruck „mumifizierte Person“ spendiert werden.

Aber ob sich die mumifizierten Gemüter damit besänftigen lassen, wage ich zu bezweifeln.

Wie aus glaubhaften Quellen zu erfahren war, bereiten mittlerweile ca. 170 tote Pharaonen aus 30 Dynastien mit ihren Anwälten eine Sammelklage vor. Diese Klage richtet sich dann gegen die Filmindustrie, gegen Buchautoren, gegen Archäologen, Aussteller und Museen weltweit.

Neben dem Vorwurf der rassistischen Diskriminierung durch das Wort „Mumie“, werden weitere Punkte zur Anklage kommen. Störung der Totenruhe, Leichenfledderei, Grabplünderung, Entführung, Diebstahl und Hehlerei von Privateigentum und Kulturgut...

Wie der Sprecher der mumifizierten Personen, Ramses III., verlauten ließ, bereitet man sich auf einen langen Kampf für die Rechte der Einbalsamierten vor. Die meisten von ihnen sind es nämlich leid, ausgebuddelt in Museen rumzuliegen und sich anstarren zu lassen.

So, und weil ich fast immer meine Kolumnen mit ihrem Titel beende, was meistens auch passt, diesmal aber nicht, mache ich es trotzdem. Der Baum steht noch!



„So gesehen“ im Softcover mit 224 Seiten für 7,95 € erhältlich bei:

- Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44, Fürstenwalde
- Buchhandlung Zweigart, Berliner Str. 21, 15848 Beeskow

Impressum
FW erscheint im 33. Jahrgang

Gründer von FW:
Andreas Baucik †
und Michael Hauke

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Ch. 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 57179

www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)

Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Ch. 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. Druck: BV Berliner Zeitungsdruck GmbH, FW erscheint alle 14 Tage am Montag/Dienstag im Altkreis Fürstenwalde. Es gelten die Mediadaten unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Mittwoch vor Erscheinen, 12.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

HAUKE
VERLAG

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. 03361/57179

Anzeigen/Redaktion:

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. 03361/57 179

Anzeigen/Redaktion:

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Kümmels Anzeiger

Tel. 03361/57 179

Anzeigen/Redaktion:

Tilo Schoerner

Frank Töbs: 0176/43 09 91 40

Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

Tel.: 0151 5218 2102 o. 0171 4107 844
WWW.METALLBAUCHROSTOWSKI.PL

METALLBAU CHROSTOWSKI

PULVERLACKEREI
ZÄUNE

CAMPO.STUDIO
INNEN UND AUSSEN TREPPE

TREPPE 017-141-078-44

CARPORTS
STAHLKONSTRUKTIONEN

Aufmaß und Beratung Kostenlos!



Foto: Gunnar Bernskötter

ÖDP Kandidat Thomas Löb als Landratsnachfolger in Oder-Spree

chitektur in Erfurt, viel Erfahrung und Empathie im Zusammenspiel mit Verbänden, Sozialinstitutionen sowie durch eine 20-monatige Zivildiensttätigkeit im Mobilen Sozialen Hilfsdienst mit. In mittlerweile 40 Jahren Ehrenamt in den vier Bundesländern Brandenburg, Berlin, Thüringen und Bayern, oft in Führungsverantwortung stehend, die mir tiefe Einblicke in der Jugendarbeit, bei Kirchentagen, im Umwelt-, Kultur- und Sportsektor gewährten, kann ich ganz neue Aspekte und Erfahrungen in das angestrebte Amt eines Landrates mitbringen.

Wichtig sind mir vor allem: Ein Gutes Zusammenleben für alle – egal, ob arm oder reich, Der Schutz unserer Lebensgrundlagen und Eine Region, in der der Mensch im Mittelpunkt steht – und nicht der Profit von wenigen. Dabei sind mir Transparenz und Ehrlichkeit wichtige Gebote.

Die Ökologisch-Demokratische Partei nimmt keine Spenden von Firmen an. Wir vertreten die Lebensinteressen von Mensch und Natur. Und darin sind wir unabhängig, können so freie Lösungsansätze im Sinne des öffentlichen Gemeinwohls entwickeln. Als Landrat möchte ich alles dafür tun, unsere Naturschätze vor Ausbeutung zu schützen. Da die sog. Grünen in der Landesregierung und das sog. Landesumweltamt das nicht wirklich tun, wird es höchste Zeit für echte

ökologisch-demokratische Politik.

Ich möchte Landrat aller Menschen in Oder-Spree sein und als solcher ihre Interessen vertreten. Dazu zählt es auch soziale Strukturen zu stärken, die Grundversorgung der Grundbedürfnisse sicherstellen wie etwa die Gesundheitsversorgung, der Schutz vor Verdrängung, attraktiver und taktfreundlicher öffentlicher Nahverkehr, die Bereitstellungsgarantie sauberem Trinkwassers. Ebenso selbstverständlich muss sein, dass auch die Berlin ferneren Orte im Landkreis gut vertreten sind, Interessen und Nöte aller ausreichend Gehör finden, Bürger frühzeitig in Planung und Vorhaben involviert werden, die Kommunikation miteinander auf allen Ebenen gefördert wird.“

Erfordernisse und dienstliche Vorausset-

zung für den Landkreis:

- Gute Verwaltung basiert auf qualifizierten und im Zusammenspiel mit motivierten Mitarbeitern
- Effizientere, transparentere Verwaltung durch weitere Digitalisierung und umfassende Internetnutzung
- Demokratische Teilhabe ist Grundlage für Gerechtigkeit, wirtschaftliche Sicherheit und sozialem Frieden
- Klima- und Naturschutz für uns, unsere Kinder und Kindeskinde
- Zwei Wahlperioden sind genug! Die Leistungsfähigkeit und Innovationskraft lässt auch bei Landräten nach. Begrenzung der Amtszeit auf maximal zwei Wahlperioden.

Quelle:

Ökologisch-Demokratische Partei (ÖDP), Kreisverband Oder-Spree

Der Kreisverband Oder-Spree der Ökologisch-Demokratischen Partei (ÖDP) hat Thomas Löb (56) als Kandidat für die Wahl zum Landrat aufgestellt. Denn am 23. April wird im Kreis Oder-Spree gewählt, geht doch Landrat Rolf Lindemann im Sommer in den Ruhestand. Löb ist im Landkreis kein Unbekannter.

Zu seiner Person sagt Thomas Löb:

„Als Landesvorsitzender der ÖDP Brandenburg, Kreisschatzmeister und aktives Mitglied verschiedener Umweltverbände, begleite ich im Zusammenspiel mit Betroffenen und Umweltschützern kritisch und konstruktiv die Entwicklung der Region. Neben meiner fundierten kaufmännischen Ausbildung und Tätigkeit u.a. als Organisator von Messen und Kongressen, bringe ich neben einem Studium der Landschaftsar-

Stammtisch mit Landratskandidat Sascha Gehm

Landratskandidat Sascha Gehm (CDU) lädt am 23. Februar nach Neuzelle und am 24. Februar nach Tauche zum Stammtisch ein. Am Donnerstag und Freitag, dem 23. und 24. Februar 2023, lädt der Landratskandidat der CDU, Sascha Gehm, im Rahmen seiner „Tournée durch die Dorfkneipen“ jeweils ab 18 Uhr zu Diskussionsveranstaltungen ein. Die Veranstaltung am Donnerstag in Neu-

zelle findet in der „Klosterklausur“ statt. Am Freitag ist der Veranstaltungsort die „Alte Schule Kossenblatt“. Im Rahmen der Veranstaltungen will Gehm aktiv mit Ihnen ins Gespräch kommen, über Ihre Anliegen sprechen und Ihre Fragen beantworten. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, mit ihren Themen die Abende zu bereichern.

Quelle: CDU Oder-Spree



Saarower Straße 19
15526 Reichenwalde
☎ 033631 / 82801
www.markisen-schiemann.de



- Markisen • E.- Antriebe
- Vertikal-Stores
- Innen- und Außenjalousien
- Steuerungen • Sectionaltore

Aus eigener Produktion:

- Rolläden • Rolltore
- Insektenschutz • Terrassendächer
- Fenster und Türen

Telefon 033631 / 82801



Weil für jeden etwas anderes richtig ist.

Die Genossenschaftliche FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken hat immer den richtigen Finanzpartner für Sie. Besuchen Sie eine Filiale der Volks- und Raiffeisenbank Fürstenwalde Seelow Wriezen eG oder finanzgruppe.de



„Beauty & Balance“ – Kosmetik & Massagen & ganz viel mehr

Am 1. Mai 2013 eröffnete Carolin Tusche-Fahnauer (Foto) den Salon „Beauty & Balance“ Kosmetik und Massagen in Beeskow.

Dazu sagt Carolin Tusche-Fahnauer:

„Für mich hat sich damit mein Traum von der Selbstständigkeit erfüllt. Ich kann mit Gewissheit sagen, dass ich nicht nur einfach einen Beruf ausübe, sondern meine Berufung gefunden habe – und sie lebe!

Und das mittlerweile seit 19 Jahren, in denen ich mich stetig weiter entwickelt habe. Seit November 2017 habe ich eine Teilzeit-Angestellte, die mich tatkräftig unterstützt.

Nach meiner erfolgreichen Meisters Ausbildung habe ich mir nun den Traum erfüllt, mich geschäftlich zu vergrößern.

Seit dem 01.02.2023 sind meine neuen Geschäftsräume im Eichenweg 2, 15848 Groß-Rietz/Rietz-Neuendorf zu finden. Im neuen Domizil, auf 125 qm und mit drei Behandlungsräumen, möchte ich meiner geneigten Kundschaft noch mehr Individualität, Exklusivität und nicht zuletzt eine „schöne“ Zeit anbieten.



In den neuen Räumlichkeiten, mit einer ausgewogene Mischung aus Lichtszenen und musikalischer Untermalung, werden die Behandlungen zu einem entspannten Wohlfühlerlebnis.

Im geräumigen Empfangsbereich besteht die Möglichkeit Schulungen (auch von extern, z.B. Handwerkskammer)

Vorträge oder Workshops abzuhalten.“

Der erste Besuch:

Die Kunden werden immer individuell betreut und mit voller Aufmerksamkeit behandelt. Beim ersten Besuch wird eine ausführliche Anamnese sowie ein Hautbild erstellt.

Lückenlose Hautanalyse:

Ein Highlight ist die neue digitale Hautkamera, mit der eine lückenlose Hautanalyse erstellt werden kann, welche als Grundlage für einen individuellen Behandlungsplan dient.

Wellness-Charakter:

Bei „Beauty & Balance“ wird sehr viel Wert auf den Wellness-Charakter in den Räumlichkeiten, sowie bei der praktischen Arbeit am Kunden gelegt.

Neue Programme:

z.B. Mädelszeit, Junggesellinnen-Abschied, verschiedene Wellness-Programme...

Als staatlich anerkannter Ausbildungsbetrieb bieten wir zur Zeit eine Stelle zur **Kosmetik-Ausbildung** an.

Des Weiteren würden wir uns über eine **Teamverstärkung mit Festanstellung** freuen.

Bewerbungen bitte schriftlich an: Beauty & Balance, z. Hd. Carolin Tusche-Fahnauer, Eichenweg 2, 15848 Groß Rietz oder per mail an: carolin_tusche@yahoo.de

WIR SIND UMGEZOGEN!



**Azubi
gesucht!**
Jetzt informieren!

Ihr findet uns ab sofort in

15848 Groß Rietz | Eichenweg 2

Vereinbaren Sie einen Wunschtermin!

Tel.: 0174 19 66 490 oder per Mail unter carolin_tusche@yahoo.de

www.beautyandbalancecosmetic.de

Melanie Sellin soll für BVB/FREIE WÄHLER Landrätin in Oder-Spree werden

Die Mitglieder von BVB/FREIE WÄHLER nominierten Melanie Sellin einstimmig zur Landratskandidatin im Kreis Oder-Spree. Die 42-jährige Sellin ist Rechtsanwältin, Hochschuldozentin und sachkundige Einwohnerin im Fachausschuss der Gemeindevertretung Schöneiche. Die Mutter von drei Kindern lebt seit vielen Jahren mit ihrer Familie in Schöneiche und hat

ihre thematischen Schwerpunkte bisher in der Gesundheits-, Sozial- und Bildungspolitik. Die Kandidatur wird von 12 Wählergruppen unterstützt, die sich zu einer Listenvereinigung zusammengeschlossen haben.

Bei ihrer Nominierungsrede unterstrich Melanie Sellin den Anspruch, einen neuen Stil im Umgang mit den Bürgern prägen

zu wollen: „Die Kommunikation der Politik ist aus meiner Sicht nicht bürgernah. Die Bürger fühlen sich oftmals vor den Kopf gestoßen. Sie fühlen sich nicht ernst oder gar mitgenommen. Das möchte ich gern ändern. Die Verwaltung braucht eine Art serviceorientierte Bürgerreform.“

Der örtliche Landtags- und Kreistagsabgeordnete Philip Zesch-



mann lobt Sellin für ihre herzliche und zugleich geradlinig-zupackende Art: „Mit Melanie Sellin an der Spitze des Landkreises kommt endlich frischer Wind in die Landkreisverwaltung. Seit Jahrzehnten werden die Spitzenposten unter SPD und CDU in Hinterzimmern ausgekugelt. Melanie Sellin ist in der Lage, diese verkrusteten Strukturen zum Wohle der Bürger und des Landkreises aufzubrechen.“

Auch BVB/FREIE WÄHLER-Landesvorsitzender Péter Vida lobt die Kandidatin und rechnet sich mit ihr gute Chancen bei der Landratswahl am 23. April aus. Die fast gewonnene Stichwahl bei der Landratswahl im Nachbarlandkreis Märkisch-Oderland im Herbst 2021 zeigte deutlich, dass Kandidaten von BVB/FREIE WÄHLER gute Gewinnchancen haben. „Melanie Sellin ist als Juristin hervorragend für das Amt qualifiziert und bringt einen unverbrauchten Blick von außen mit. Sie kann sehr gut auf Menschen zugehen und nach 30 Jahren wird es auch in Oder-Spree Zeit für eine Landrätin“, so Vida.

Im Wahlkampf will Sellin auf Bürgerdialog mit ihren Themen setzen: „Wir müssen mehr Fokus auf Bildung legen. Eine vernünftige Ausbildung der Kinder und Jugendlichen ist sehr wichtig. Doch viele Schulen sind sanierungsbedürftig oder schlecht erreichbar, vom Lehrermangel und Homeschooling-Chaos während Corona ganz zu schweigen. Auch in der medizinischen Versorgung brauchen wir neue Lösungen im Schulterschluss mit dem Land, Ärzten, Pflegern, Apotheken und den Patienten. Pilotprojekte haben schon in anderen Bundesländern und Landkreisen Erfolge gezeigt. Zum Beispiel die Fortbildung zur nichtärztlichen Praxisassistentin (Näpa) oder Versorgungsassistentin in der Hausarztpraxis (Verah). Das sind Konzepte, die ich als Landrätin auf den Weg bringen will“, so Sellin abschließend.

Quelle: BVB/FREIE WÄHLER



Mitarbeiter Lager-Technik m/w/d

Wir wünschen uns teamorientierte Mitarbeiter zur Unterstützung im Bereich Technik. **Quereinsteiger mit handwerklichem Geschick und technischem Verständnis sind erwünscht.**

Deine Aufgaben als **Mitarbeiter Lager-Technik** sind:

- Lagerhaltung, eigenverantwortliches Überwachen und Organisieren des Lagers für technische Geräte, Werkzeuge und Arbeitsmaterialien
- Kommissionierung (Rücksendung von Geräten etc.)
- Warenannahme
- Bestände prüfen, auflisten und in entsprechende Listen eintragen
- Auslösen von Materialbestellungen

Das können wir für Dich tun:

- leistungsgerechte, übertarifliche Bezahlung sowie ein unbefristetes Arbeitsverhältnis
- Unterstützung und Finanzierung von Weiterbildungen
- Sonderzahlung wie Weihnachts- und Urlaubsgeld sowie sonstige Benefits
- Flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege

Interessiert? Schicke deine Bewerbungsunterlagen an:



Plukon Storkow GmbH
Personalabteilung
Fürstenwalder Straße 55
15859 Storkow
 Tel. 033678 404318/88
 Personalabteilungstorkow@plukon.de



Tagesfahrten

09.03.2023

Frauentag im Waldfrieden

Leistungen: Bus, Mittagessen, Unterhaltungsprogramm, Kaffeegedeck

p.P. 68,-

11.03.2023

Wismar Heringstage

Leistungen: Bus, ca. 4 Stunden Aufenthalt

p.P. 46,-

18.03.2023

„Das muss man erlebt haben...“

Leipzig - Goethes Fasskeller in Auerbachs Restaurant und die weltbekannten Thomaner in der Thomaskirche

Leistungen: Bus, Reiseleitung Hr. Siedentopf, Eintritt/Führung, Mittagessen „Auerbachs Fasskeller“ U-Bahnfahrt, Eintritt Motette

p.P. 88,-

11.04.2023

Traditionen Entdecken und Bewahren

Osterbräuche im Land der Sorben

Leistungen: Bus, ganztägige Reiseführung ab Dresden/Radeburg mit Stadtpaziergang Bautzen, Mittagessen „Sorbisches Hochzeitsmenü“ und Begrüßung mit Brot & Salz, Vortrag Brauchtum & Traditionen, Vorführung Eierverzierer

p.P. 74,-

19.04.2023

Frühlingserwachen im Oderbruch

Leistungen: Bus, Reiseleitung Hr. Siedentopf, Eintritt, Führungen, Mittagessen, Kaffeegedeck

p.P. 76,-

NEU

20.04.2023

Landgasthof „Zu den Drei Rosen“

Andrea Berg Cover-Show

Leistungen: Bus, Mittagessen, Unterhaltungsprogramm, Tanz und Kaffeegedeck

p.P. 72,-

23.04.2023

Tulpenfest in Potsdam

Leistungen: Bus, ca. 2 stündige Stadtrundfahrt mit Reiseleiter, anschließend ca. 4 Stunden individuelle Freizeit

p.P. 45,-

29.04.2023

Mit Volldampf zum Spargelessen

Leistungen: Bus, Reiseleitung, Mittag: Spargelessen im Landhotel, Fahrt mit der Weißeritztalbahn ab Kipsdorf an Dippoldiswalde

p.P. 79,-

NEU

30.04./29.07./28.10.2023

Tagesfahrt ins Blaue

Leistungen: Bus, Reiseleitung

p.P. 74,-

03.05.2023

„Naturkostbarkeiten erleben...“

NEU

Die Bastei & Raddampferfahrt durchs Elbsandsteingebirge

Leistungen: Bus, Reiseleiter Hr. Siedentopf, Eintritte, Führungen, Schifffahrt, Mittagessen

p.P. 93,-

10.05.2023

Genuss & Geselligkeit im Erzgebirge

Leistungen: Bus, Mittagessen mit Spargel, musikalische Unterhaltung zur Mittagszeit, 1-stündige Stadtrundfahrt/-gang Annaberg, freie Zeit in Annaberg

p.P. 90,-

NEU

Mehrtagesfahrten

31.03.-03.04.2023

Frühlings-Überraschungsfahrt 1

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, 3x Ü/HP in sehr gutem Mittelklassehotel, Ausflüge lt. Überraschungsprogramm mit Reiseleitung, Kurtaxe

p.P. DZ 579,-
EZZ 66,-

17.-20.04.2023

Frühlings-Überraschungsfahrt 2

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, 3x Ü/HP in sehr gutem Mittelklassehotel, Ausflüge lt. Überraschungsprogramm mit Reiseleitung, Kurtaxe

p.P. DZ 535,-
EZZ 60,-

21.-24.04.2023

Zum Tulpenmeer in den Frühlingsgarten

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, 3x Ü/HP/Hotel, Eintritt Keukenhof Lisse, Grachtenbootfahrt & Stadtführung in Utrecht, Eintritt und Besichtigung Käseerei und Holzschuhwerkstatt, Citytax

p.P. DZ 699,-
EZZ 172,-

08.-12.05.2023

Klassisches Südtirol - die schönsten Plätze des Landes

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, 4x Ü/HP/**Hotel im Raum Eisack-/Pustertal mit Seitentälern, 1x Spezialitätenabend mit Alleinunterhalter, Begrüßungsgetränk, Reiseleitung, Ausflug nach Bozen und auf den Ritten/in die Dolomiten mit Besuch eines Kräutertreffs/nach Bruneck und ins Ahrntal, Seilbahnfahrt von Oberbozen nach Ritten, Fahrt mit der Schmalspur-Panoramabahn am Ritten, geführte Wanderung im Ahrntal, Südtiroler Brettljause

p.P. DZ 615,-
EZZ 95,-

18.-21.05.2023

Heidelberg und die BUGA Mannheim 2023

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, 3x Ü/HP/Hotel, Eintritt (Tageskarte) BUGA 23, 1,5 Std. Stadtrundgang Heidelberg, 50 Min. Neckarrundfahrt mit dem Solarschiff

p.P. DZ 660,-
EZZ 107,-

04.-07.06.2023

Fischerstädtchen an der Bernsteinküste um Kolberg & Ostseewellen

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, 3x Ü/Fr/Hotel in Kolberg, Reiseleitung Hr. Siedentopf, 1x 3-Gang-Abendessen im Hotel, 1x Abendessen an Bord eines Ausflugschiffs, 1x Abschieds-Essen, „Maritimer Abend“ mit Spezialitäten der Region, Begrüßungs-Cocktail, Stadtführung in Kolberg, Eintrittskosten zum Leuchtturm, abendliche Schifffahrt auf der Ostsee, Rundfahrt entlang der Bernsteinküste, Eintritt Hortulus Gärten, Ortstaxen

p.P. DZ 610,-
EZZ 74,-

21.-24.07.2023

Goldene Pfalz an der deutschen Weinstraße

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, 3x Ü/HP/Hotel, Stadtrundgang Speyer, Domführung Speyer inkl. Kryptaeintritt, Ganztagesführung Deutsche Weinstraße, 3er Pfälzer Qualitätsweinprobe mit Brot, Wurst & Käsewürfeln, Vesperplatte in einer Pfälzer Weinstube, Stadtrundgang Bad Dürkheim, Ortstaxen

p.P. DZ 539,-
EZZ 82,-

23.-25.07.2023

Ostseezauber auf der Insel Rügen

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, 2x Ü/HP im Park Hotel Bergen, freie Nutzung des hoteleigenen Fitnessraumes, (Schwimmbad & Sauna gegen Aufpreis), Eintritt Störtebeker-Festspiele, Insel-Rundfahrt mit Reiseleitung, Fahrt mit dem Rasenden Roland von Putbus nach Göhren, Besuch Kurstadt Binz auf der Rückfahrt, Kurtaxe

p.P. DZ 395,-
EZZ 33,-

ACHTUNG – gilt für alle Mehrtagesfahrten!
Gültiger Personalausweis oder Reisepass erforderlich.

Polizeiinspektion Oder-Spree/Frankfurt informiert

Fürstenwalde/Spree – Auffahrunfall
15.02.2023. An einer Ampelkreuzung in der Wassergasse kollidierten am frühen Mittwochmorgen zwei PKW. Nach bisherigen Erkenntnissen war ein Citroën Berlingo dort auf einen VW Touran aufgefahren. Bei dem Zusammenstoß verletzte sich die 64-jährige VW-Fahrerin leicht. An den Fahrzeugen entstanden Schäden in Höhe von schätzungsweise 4.000 €

te es ein 31-Jähriger, der sich ungebeter Weise in einer Wohnung in der Wriezener Straße einquartiert hatte. Eine Anwohnerin verständigte die Polizei. Beamte nahmen den Mann zur Ausnüchterung mit in eine Zelle des Polizeigewahrsams. In seinen Taschen hatte der Betrunkene außerdem einen Schlagring. Nun ermittelt die Polizei auch wegen eines Verstoßes gegen das Waffengesetz.

am Wochenende aus einem Firmengebäude in der Fabrikstraße circa zwei Tonnen Kupferrohrreste. Der dabei entstandene Schaden beläuft sich schätzungsweise auf 13.000 Euro.

Fürstenwalde/Spree – Mutmaßliche Diebin gestellt worden

Am Abend des 08.02.2023 fand in einer Turnhalle in der Juri-Gagarin-Straße eine Trainingseinheit für Fußballer statt. Dies nutzte eine Frau, die sich in eine Umkleidekabine begab und die Mobiltelefone dreier Sportler und ein Portemonnaie griff. Damit flüchtete sie dann vom Ort des Geschehens. Doch konnte einer der Geschädigten sein Telefon orten und so kam man schnell auf die Spur der mutmaßlichen Diebin. Der Weg führte zu einem unweit entfernten Supermarkt und schließlich in einen Imbiss. Dort fand sich die 37-Jährige, die nun auf ihr Handeln angesprochen wurde. Sie sperrte sich aber gegen alle Vorhaltungen und verletzte dabei eine 24 Jahre alte Frau. Erst alarmierte Polizisten konnten das Diebesgut tatsächlich bei ihr auffinden und sicherstellen. Die drei Bestohlenen erhielten ihr Eigentum zurück. Die 37-Jährige wird sich jetzt zu verantworten haben.

Fürstenwalde/Spree – in Zelle ausgenüchert

15.02.2023. Auf ganze 3,3 Promille brach-

Fürstenwalde Spree – Kupferrohre gestohlen

13.02.2023. Bislang Unbekannte stahlen

Bad Saarow – Häusliche Gewalt

11.02.2023. Gewalt in einer Beziehung macht auch vor einem Wochenendausflug keinen Halt. In einer Ferienwohnanlage am Theresienhof kam es am Samstagmorgen gegen 06:00 Uhr zu einer Auseinandersetzung. Arbeitskollegen aus Berlin waren mit einigen ihrer Familienangehörigen dort untergebracht. Nach dem Genuss von reichlich Alkohol rastete ein 28-jähriger Mann aus Berlin wiederholt aus, schlug mehrfach seine Lebensgefährtin und drohte anderen Anwesenden ebenfalls Schläge an. Die eingesetzten Beamten mussten ihn in Gewahrsam nehmen, da dieser nicht zu beruhigen war. Ihm wurde eine Wohnungsverweisung für die gemeinsame Wohnung in Berlin ausgesprochen, und er musste mit richterlicher Genehmigung bis 22:45 Uhr in der Ausnüchterungszelle bleiben. Nun hat er sich wegen Bedrohung und Körperverletzung zu verantworten.

Fürstenwalde/Spree – Verräterisches Fahrzeugteil bei Unfallflucht verloren

Am Vormittag des 08.02.2023 war eine 46 Jahre alte Frau mit ihrem Fiat 500 in der Innenstadt unterwegs. Gegen 08:20 Uhr wollte sie dann von der Turmstraße nach links in die Lindenstraße abbiegen. Auf der Lindenstraße befand sich zu diesem Zeitpunkt ein anderer PKW, dessen Fahrer wiederum in die Turmstraße wollte. Beide Autos prallten zusammen. Trotzdem entfernte sich der andere PKW vom Ort des Geschehens. Jedoch verlor der Wagen bei der Kollision sein Herstellerschild. So kam zumindest schon einmal heraus, dass es sich um einen weißen VW-Kleinwagen handelte. Nun wird zur Identität des Geflüchteten ermittelt und was der Grund für sein Handeln gewesen ist.

Fürstenwalde – Betrugsversuch aufgefliegen

Eine 82-jährige Seniorin bekam am Nachmittag vom 08.02.2023 einen Anruf von einem Mann, der sich als Staatsanwalt ausgab. Er behauptete, dass die Tochter der Angerufenen Schuld an einem Unfall mit Todesfolge sei. Die ältere Dame solle nun eine Kautions hinterlegen. Während des Gesprächs zwischen Betrüger und der Frau war im Hintergrund eine jammende weibliche Person zu hören. Weiterhin erkundigten sich die Betrüger, ob die Frau noch Schmuck zuhause habe. Noch vor dem vereinbarten Übergabetermin rief glücklicherweise die Tochter der Seniorin an und es stellte sich heraus, dass es ein Betrugsversuch war. Daraufhin verständigten sie die Polizei.

Bad Saarow – In Restaurant eingebrochen

Unbekannte drangen in der Nacht zum 08.02.2023 in ein Restaurant in der Nähe des Bahnhofs ein. Sie durchsuchten die Räumlichkeiten des Lokals. Ob etwas gestohlen wurde ist weiterhin unklar. Die Kriminalpolizei ermittelt nun wegen des Verdachts des besonders schweren Falls des Diebstahls. Der entstandene Schaden wird auf 500 € geschätzt.

Steuererklärung? Wir machen das.



Diplom-Finanzwirt (FH)
Andy Pankow
Beratungsstellenleiter
Mühlenstraße 26
15517 Fürstenwalde
Telefon: 03361 / 377 93 18
E-Mail: Andy.Pankow@vlh.de



www.vlh.de

Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

Planung - Herstellung - Montage - alles aus einer Hand.

30 Jahre SCHUBERT-ZÄUNE – 30 Jahre Qualitäts-Zäune –



*Ob schlicht oder schön,
ob klassisch oder modern,
der Schubert hat's
und hilft auch gern!*

**Toranlagen · Geländer ·
Briefkästen · Pavillons ·
Sichtschutzanlagen · Gabionen**

**6 Monate
Geld-zurück
Garantie**

**Unsere
Garantie**

Ihre

Zufriedenheit

**5 Jahre
auf die
Montage**

**20 Jahre
gegen
Rostansatz**



New-Classic Modell „Andrea“



New-Classic Modell „Maria“



Gabionenzaun



Sichtschutzzaun



New-Classic Modell „Andrea“



NEU bei uns Sichtschutz, der nicht mehr gestrichen werden muss!

**Schubert Zäune · Gewerbestraße 15
15859 Storkow · Telefon: (03 36 78) 6 22 85
Mo., Mi., Fr. 10–15 Uhr Di., Do. 10–18 Uhr
www.schubert-zaun.de**

RENATE BERGMANN**„Jetzt wird endlich ja gesagt!“**

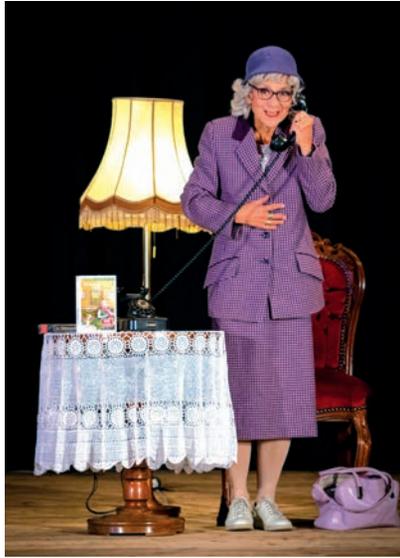
Ich dachte ja immer, das nächste Mal, dass ich mit meiner besten Freundin Gertrud in der Kirche sein würde, wäre auf einer unserer Beerdigungen. Aber jetzt gibt es einen viel schöneren Anlass: Sie heiratet nämlich! Was da alles zu organisieren ist!

Wissen Sie, Gertrud ist 82 wie ich. Da bin ich Brautjungfer und Ersatzbrautmutter in einem. Ich führe sie auch morgen zum Altar. Ja, auf Renate Bergmann ist Verlass!

Der Frau Schlode, die mit ihrem Kinderchor jeden Zeitplan bei Festen durcheinanderbringt, habe ich eine falsche Kirche und ein falsches Datum gesagt, hihi! Die Hochzeitssuite ist reserviert, an die Heizdecke habe ich die Hausdame erinnert und das Büffet ist bestellt. Es sollte eigentlich alles klappen – aber wann klappt schon alles?

Hoffentlich versucht Gunter nicht, Gertrud über die Schwelle zu heben. Wissen Sie, sie hat ein paar Polster auf den Hüften, und Gunter hat die Bandscheiben frisch zusammengetackert. Da geht man besser kein Risiko ein.

Renate packt die Taschentücher und den Reis ein und bringt ihre beste Freundin Gertrud unter die Haube.



Freuen Sie sich auf jede Menge Hochzeitsspaß!

Sonnabend, 25.02.2023, 19.00 Uhr

Informationen in der Kulturfabrik (03361 - 22 88), Ticketvorverkauf unter „reservix-dein ticketportal“, Fürstenwalde Touristinformation (03361 - 76 06 00) oder unter www.kulturfabrik-fuerstenwalde.de

VVK: 18,00 € zzgl. VVK-Gebühren/AK: 23,00 €



ENTDECKEN SIE TOYOTA!

Autohaus **AK** Kalla GmbH

Prötzeler Chaussee 14
15344 Strausberg
Tel.: 03341 - 3099 0
Firmenhauptsitz

Trebuser Straße 51
15517 Fürstenwalde
Tel.: 03361 - 76098 0
Servicepartner

www.toyota-kalla.de

WILLKOMMEN IM CLUB – JETZT MITGLIED WERDEN!

Nutzen auch Sie die Vorteile,
egal ob 3, 12 oder 24 Monate Mitgliedschaft:

- täglich bis 25 Minuten sonnen
- 20 % Rabatt auf alle Solarkosmetik-Produkte
- inklusive Slimyonik
- bei jedem Besuch auf Wunsch ein Gratisgetränk

SONNE
SO VIEL DU
WILLST AB
8,50 €
PRO WOCHE



Ihr gut gelauntes
Sonnenstudio-Team aus
der Frankfurter Str. 16
in Fürstenwalde

Über **50** Jahre
HEIM & HAUS®

**Starten Sie mit neuer finanzieller Perspektive in
das Jahr 2023!**



Außendienstmitarbeiter | Monteure | Helfer
(m/w/d)

- ✓ bei uns gehören Sie auch mit 60 nicht zum "alten Eisen"
- ✓ Quereinsteiger willkommen

Bewerben Sie sich jetzt!

Profitieren auch Sie von unseren Erfahrungen und Erfolgen!

www.heimhaus.de

HEIM&HAUS | Ernst-Laas-Str. 11 | 15517 Fürstenwalde
Telefon: 03361- 30 60 10
Email: buero-fuerstenwalde@heimhaus.de



- Mitarbeiter Qualitätssicherung

Kontrolle und Überwachung der Produktqualität in der Produktion

- Schichtleiter Versand

Führung und Koordination der Mitarbeiter, sowie Koordination Warenein- und -ausgang

- Mitarbeiter Technik

Mechatroniker, Elektroniker, Betriebsschlosser

- Mitarbeiter Materiallager

Lagerhaltung und Überwachung der Lagerwirtschaft

- Lagermitarbeiter Warenausgang

Kommissionieren sowie verladen von Ware

Alle Stellen sind für m/w/d ausgeschrieben.

Interessiert? Schicke deine Bewerbungsunterlagen an:



Plukon Storkow GmbH
Personalabteilung
Fürstenwalder Straße 55
15859 Storkow
Tel. 033678 404318/88
Personalabteilungstorkow@plukon.de

Beratungsangebot zu Existenzgründung und Unternehmensnachfolge

Für Gründungsinteressierte wird am Freitag, dem 24. Februar 2023, in der Kreisverwaltung in Beeskow, Rathenaustraße 13a, (Haus B, Raum 307) eine umfassende Erstinformation zur Vorbereitung der

beruflichen Selbständigkeit angeboten. In Einzelgesprächen erhalten Interessenten Auskünfte über Fördermöglichkeiten des Landes Brandenburg, des Bundes und der Europäischen Union, die sie für

ein Gründungsvorhaben nutzen können. Die kostenfreie Beratung wird vom Lotendienst der IHK-Projektgesellschaft mbH in der Zeit von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr durchgeführt. Sie erfolgt nach vorheriger

Anmeldung. Termine können direkt mit Ralf Grundmann telefonisch unter 0170-7645768 oder per E-Mail an grundmann@ihk-projekt.de vereinbart werden.
Landkreis Oder-Spree

Kreisverwaltung fördert Pflege vor Ort weiter

Mit der Pflegezukunftsinvestitions-Richtlinie fördert das Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg seit 2021 Angebote, welche die Pflege vor Ort stärken, Pflegebedürftige sowie ihre Angehörigen entlasten und Beratungsstrukturen ausbauen. Die Fachkräftesicherung ist eine weitere Säule des Pakts für Pflege. Im Lan-

deshaushalt stehen dafür jährlich 20 Millionen zur Verfügung. Rund 1,5 Millionen Euro kann der Landkreis Oder-Spree im Förderzeitraum generieren. Die Richtlinie wurde jetzt bis Ende 2024 verlängert! Städte, Gemeinden und Kommunen im Landkreis Oder-Spree können Fördergelder mit einem Eigenanteil von 20 Prozent beantragen. Mit der Förderrichtlinie werden

Investitionsmaßnahmen zur Schaffung zusätzlicher Plätze der Kurzzeit-, der Tages- oder der Nachtpflege gefördert. Hierzu gehören Neubau-, Erweiterungs- und Umbaumaßnahmen. Auch Weiterentwicklungen dieser Angebote, zum Beispiel neue Formen von Tagespflege, stehen im Fokus der Richtlinie. Die Fördermittel werden über die Landkreise und kreisfrei-

en Städte an Träger der pflegerischen Angebote ausgezahlt. Die Höhe der jeweiligen Zuwendung beträgt bis zu 80 Prozent der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben. Die Maßnahmen dürfen noch nicht begonnen haben. Für die Antragsunterlagen und weitere Fragen wenden Sie sich bitte per E-Mail an: sozialplanung@l-os.de.
Quelle: Landkreis Oder-Spree

Regionalentscheid der besten Vorleser

Wer ist die beste Vorleserin oder der beste Vorleser im Landkreises Oder-Spree? Beantwortet wird diese Frage am 25. Februar in der Burg Beeskow beim Regionalentscheid des 64. Vorlesewettbewerbs des Deutschen Buchhandels. Ab 14 Uhr stellen die Sieger von Schul- und Stadtentscheiden ihre Lieblingsbücher vor und lesen eine kurze Passage daraus vor. Mit jährlich circa 600.000 Teilnehmenden aus 6. Klassen zählt der 1959 ins Leben gerufene Vorlesewettbewerb, der in Kooperation mit Buchhandlungen, Bibliotheken, Schulen und kulturellen Einrichtungen durchgeführt wird, zu den größ-

ten Schülerwettbewerben Deutschlands. Der Regionalentscheid für Oder-Spree wird vom Archiv, Lese- und Medienzentrum des Landkreises Oder-Spree organisiert. Wie gewohnt, wird die oder der Erstplatzierte in zwei Leserunden ermittelt. Zunächst lesen alle 18 qualifizierten Teilnehmer einen selbst gewählten Text. Die zehn am besten platzierten Schülerinnen und Schüler schaffen es in die zweite Runde, in der ein Pflichttext vorgelesen wird. Die Jury, bestehend aus dem Schriftsteller Wolfgang de Bruyn, dem 1. Beigeordneten des Landkreises Oder-Spree, Sascha Gehm, Anne-Marie Graatz, Mitarbeiterin

des Kultur- und Sportamtes, der ehemaligen Amtsleiterin Monika Kunth und Gerlinde Abraham, langjährige Mitarbeiterin der Bibliothek, wird die Leistungen der Schülerinnen und Schüler bewerten. Alle teilnehmenden Kinder erhalten eine Urkunde sowie das Buch „Agnes und der Traumschlüssel“ von Tuutikki Tolonen. Die Siegerin oder der Sieger des Regionalentscheidens darf zum nachfolgenden Bezirksentscheid fahren. Das Bundesfinale mit den 16 Landessiegern findet am 21. Juni 2023 in Berlin beim rbb statt. Aktuelles zum 64. Vorlesewettbewerb ist auf der Internetseite www.vorlesewettbewerb.de zu finden.

In der Rubrik Buchempfehlungen veröffentlicht die Stiftung Buchkultur und Leseförderung dort außerdem kuratierte Lesetipps zu zahlreichen Themen – auch abseits der bekannten Kinderbuchklassiker. Der Wettbewerb unter Schirmherrschaft des Bundespräsidenten soll Begeisterung für Bücher in die Öffentlichkeit tragen, die Lesekompetenz von Kindern stärken und diese somit dabei unterstützen, ihren Horizont zu weiten, gesellschaftliche Veränderungen einzuordnen und Offenheit für Neues zu entwickeln.
Quelle: Landkreis Oder-Spree

Werde Azubi (m/w/d) im Alloheim „Haus am Peetzsee“

WIR SUCHEN DICH!

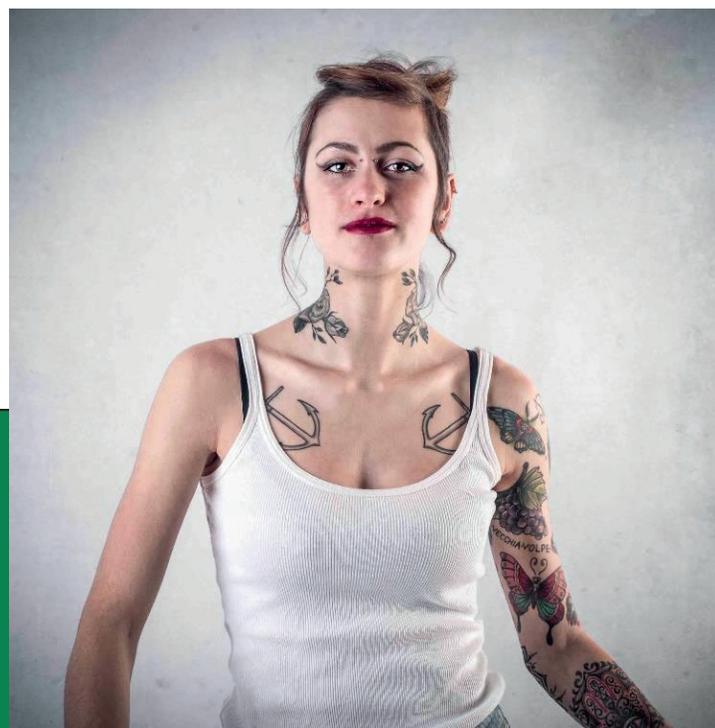


Deine Ausbildung in Grünheide (Mark)

Bei uns hast du vielfältige Möglichkeiten deine Karriere zu beginnen.

Ganz egal, ob du in der Pflege, Küche oder Verwaltung arbeiten möchtest.

Schau dir jetzt unsere Ausbildungsangebote an!



Bewerbe dich jetzt unter:

Tel.: 03362/8840-0
Email: gruenheide@alloheim.de
Homepage: www.alloheim.de

18. Brandenburgisches Festival des Umwelt- und Naturfilms

Extremes Wetter. Was kommt da auf uns zu?

Dokumentation (2022) von Christoph Würzburger mit anschließender Gesprächsrunde zum Thema. Zu Gast ist Jannis von Buttlar, Umweltbildungsreferent des Wettermuseums Lindenbergs.

Eigentlich ist gegen anhaltend schönes Sommerwetter nichts zu sagen. Und auch nichts gegen ein paar Regentage. Aber immer öfter werden aus Sommertagen Dürreperioden. Und aus Niederschlägen Flutkatastrophen. Das Wetter ist extremer geworden, auch im Südwesten. Was kommt da noch auf uns zu?

Der Festivalveranstalter hat ein sehr vielfältiges Programm aus Naturfilmen und Filmen zum globalen Umwelt- und Naturschutz. Übergeordnete Themen sind Ursachen und Wirkung der Klimakrise, Artensterben und Artenschutz, Biodiversität, die Auswirkungen des Ukraine-Krieges, die Energiewende. Es geht um den Wald als Ware, die Rettung der Moore, um extreme Wetterbedingungen und die Dürre in Brandenburg, um eine zukunftsfähige

Wirtschaft, unsere Ernährung, unsere Trinkwasser- und Energieversorgung und um engagierte Menschen, die sich der Themen um den Umwelt- und Naturschutz auf besondere Weise annehmen zusammengestellt. Aber auch die Schönheit der Natur kommt nicht zu kurz in den Filmen, die sich Brandenburg, aber auch heimischen Tieren wie Spechten, Meisen, Schweinen (!), Bienen, Kröten und Ratten widmen und die den faszinierenden Kreislauf der Natur zeigen.

Die Ökofilmtour gastiert in der Alten Schulscheune in Diensdorf-Radlow am 23.02.2023 um 19.30 Uhr. Eintritt frei. Größere Gruppen bitten wir sich unter der 033677-178000 anzumelden.

ÖKO FILM TOUR

18. Brandenburgisches Festival des Umwelt- und Naturfilms

www.oekofilmtour.de



Cinema by Velotel

SPIELPLAN 20.02.-01.03.2023

Ant-Man and the Wasp: Quantumania (3D):
täglich 15.00 Uhr, 17.30 Uhr u. 20.00 Uhr

Magic Mike The Last Dance: täglich 20.00 Uhr

Mumien – Ein total verwickeltes Abenteuer:
täglich 15.15 Uhr u. 17.30 Uhr

Disney Channel Mitmach-Kino:

25. u. 26.02., jeweils 15.15 Uhr

Angaben ohne Gewähr.



Kartenreservierung unter www.velotel-bad-saarow.de oder Tel.: 033631-803107
Ulmenstraße 2 (Eingang auf der Piazza) | 15526 Bad Saarow

Griechische Gastlichkeit

RESTAURANT

SYRTAKI

... mit großer Sommerterrasse



Alexisstraße 1 - Ecke Rauener Straße
15517 Fürstenwalde
Telefon 03361 760635

www.restaurant-syrtaki-fuerstenwalde.de

Am 8. März ist Frauentag!

Genießen Sie griechische Herzlichkeit und leckeres Essen in romantischer Atmosphäre.

Reservierung unter Tel.: 03361 760635



Ländliche Gastlichkeit im Familienbetrieb
seit mehr als 200 Jahren

Gasthof Simke und Pension

- gut bürgerliche Küche & Hausmannskost
- täglich frisch zubereitet mit regionalen Produkten
- auch vegetarische, sowie Fisch- & Wildgerichte
- Kaffee, Kuchen & Eisbecher

**Alle Salate in Bioqualität
aus der Region –
Fleisch, Fisch
und Wildgerichte
je nach Angebot.**

**Öffnungszeiten: Mo.-Do. Mittagstisch 11-15 Uhr
und 17-21 Uhr warme Speisen,
Sa.-So. 11-21 Uhr warme Speisen, Freitag Ruhetag**

Kirchstraße 5, 15848 Herzberg, Tel.: 033677/5742 Fax: 626949
E-Mail: gasthof-simke@t-online.de, Internet: www.gasthof-simke.de



DIONYSOS
RESTAURANT

Lieferdienst ab 25,- €

Selbstabholer 10 % Rabatt
auch an den Feiertagen

Griechisches Restaurant

Am Bahnhof Fangschleuse 3
15537 Grünheide (Mark)
Telefon: 03362 4079503

Bestellungen: täglich von 12-23 Uhr
www.dionysos-fangschleuse.de



**Bereiten Sie Ihrer lieben Frau, Mutter oder
Freundin eine Überraschung und zeigen
Sie ihr am Frauentag Ihre Verehrung mit
einem besonderen Besuch bei uns!**

**Wir verwöhnen Sie mit unserer typisch
griechischen Gastlichkeit!**





*Wenn ein Mensch den Menschen braucht,
ist es gut zu wissen, wer derjenige ist.*

Seit Januar auch in Fürstenwalde: Bestattungsinstitut Jegust-Heise-Bestattungen



Seit Januar diesen Jahres hat das Bestattungsinstitut Jegust-Heise-Bestattungen mit Hauptsitz in Strausberg eine Zweigstelle in Fürstenwalde eröffnet. In der Robert-Havemann-Straße 6 (Eckhaus ehemals Town&Country) steht Inhaberin Jessica Klingbeil den trauernden Hinterbliebenen mit Rat und Tat zur Seite. Das Bestattungshaus hat sich bereits vor Eröffnung der Filiale in der Fürstenwalder Region einen Namen gemacht und Kunden in ihren schwersten Stunden betreut.

Die emphatische Unternehmerin ist seit 2012 im Bestattungswesen tätig. Unterstützung erhält sie dabei von ihrer Tochter sowie drei Mitarbeitern.

Da es in der Natur des Men-

schen liegt, dem Unausweichlichen, den Tod weitestgehend auszublenden, so gehört dieser jedoch mit der Geburt jedes Menschen unmittelbar auch zum Leben.

Der Abschied von einem geliebten Menschen ist wohl das schwerste Leid,

welches den Hinterbliebenen widerfahren kann. Um den Trauernden die Zeit zu geben, sich dem Schmerz und dem Abschied hingeben zu können, sieht sich Unternehmerin Jessica Klingbeil berufen, die Betroffenen auf dem Weg bis zur eigentlichen Bestat-

tung zu begleiten. Das heißt konkret die Erledigung der notwendigen Formalitäten, Behördengänge, die organisatorische Planung je nach Wunsch des Verstorbenen und der Hinterbliebenen. Das Bestattungsinstitut ermöglicht sämtliche Formen der Bestattungen bis hin zur Seebestattung oder der neu erschlossenen Diamantbestattung.

Nutzen Sie auch die Möglichkeit einer unverbindlichen Vorsorgeberatung.

Beratungszeiten:

- Montag-Freitag: 9-16 Uhr (außerhalb der Geschäftszeiten nach Absprache)
 - Telefonische Erreichbarkeit 24 Stunden an 7 Tagen in der Woche
- Wir sind für Sie zu jeder Zeit erreichbar.*



Robert-Havemann-Str. 6

Fürstenwalde

☎ 24/7: (03361) 491 68 99

*Ihr Bestatter
des Vertrauens vor Ort.*

*Wenn ein Mensch den Menschen braucht,
ist es gut zu wissen, wer derjenige ist.
Eine würdevolle Bestattung muss nicht teuer sein.
Vergleichen Sie vorher!*

- Erd-, Feuer- und Seebestattung
- Stille bzw. anonyme Beisetzung
- Überführung im In- und Ausland
- Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- Information, Beratung und Abschluss einer Vorsorgeversicherung
- Auf Wunsch unverbindlicher Hausbesuch!

www.bestattungen-jegust.de
E-Mail: jegust-bestattungen@gmx.de

JEGUST-HEISE-BESTATTUNGEN

Robert-Havemann-Str. 6
 15517 Fürstenwalde

**24 Stunden an 7 Tagen in
der Woche erreichbar!**

Telefon: (03361) 491 68 99

Email: jegust-bestattungen@gmx.de

Oder-Katastrophe: Noch keine Besserung in Sicht

Der WWF Deutschland vermisst ein halbes Jahr nach dem Beginn der Umweltkatastrophe in der Oder Anfang August konkrete Maßnahmen, durch die sich der Zustand des Flusses verbessert. „Bundesumweltministerin Steffi Lemke bezeichnete die Umweltkatastrophe Ende September als ‚Weckruf‘ und sagte, es brauche ein neues, gemeinsames Verständnis davon, was unseren Gewässern noch zugemutet werden könne. Gleichzeitig hält Bundesverkehrsminister Volker Wissing an den veralteten Ausbauzielen der Oder fest. Und wir sehen bislang keine greifbaren Konsequenzen, die dem Zustand der Oder zugutekommen. Der Zustand ist weiterhin miserabel und sehr bedenklich“, sagte der Leiter des WWF-Büros Ostsee, Dr. Finn Viehberg.

Die automatische Messgütestation Frankfurt (Oder) verzeichnete am 7.8.2022 die erste Erhöhung einschlägiger Parameter, die auf eine Verschlechterung des Oderzustands hindeuteten. Im Zuge der Umweltkatastrophe im August verendeten nach offiziellen Angaben mindestens 360 Tonnen Fische. Hinzu kamen Mu-

scheln und Kiemenschnecken, die nun in der Nahrungskette fehlen und das Oderwasser nicht mehr filtern.

Erforderlich seien neben der Absenkung menschlicher Einleitungen in die Oder unter strenger Auslegung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie ein sofortiger Ausbaustopp, Maßnahmen zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit und zur Renaturierung des Flusses. „Hierbei muss ein ähnliches Tempo an den Tag gelegt werden, wie es derzeit beim Ausbau von Infrastrukturvorhaben gefordert wird. Wir brauchen ein Deutschland-Tempo für den Umwelt- und Naturschutz an Deutschlands Flüssen und Meeren“, sagte Dr. Finn Viehberg.

Als Ursache der Umweltkatastrophe in der Oder gilt ein Zusammenwirken von hohen Wassertemperaturen, hoher Salzbelastung und der besonderen Nährstoffsituation, die in der Summe zum explosionsartigen Wachstum einer Algenart geführt hatten, die dann Giftstoffe freigesetzt hat. „Es handelt sich um eine Belastung des Flusses durch legale und illegale Einleitungen, die andauert. Angesichts der Klimakrise, der damit

einhergehenden Trockenheit und fehlenden Wassermengen in der Landschaft sollte uns bewusst sein, dass sich ein solches Fischsterben nicht nur in der Oder, sondern auch anderswo in Deutschland und Europa erneut ereignen kann. Zur Stärkung der Widerstandskraft der Flüsse sind naturbasierte Lösungen gefragt. Hierzu zählt zum Beispiel die Wiederanbindung von Flussauen, die sich positiv auf Artenvielfalt, Gewässergüte und Wasserhaushalt auswirkt“, sagte Dr. Viehberg.

Oder-Katastrophe: Auch legale Schadstoffeinträge sind schädlich

Nach der Oderkatastrophe wird das Bundesumweltministerium ein Forschungsprojekt für eine bessere Frühwarnung an der Oder mit 4,8 Millionen Euro fördern. Der WWF Deutschland begrüßt dies. Neben mehr Forschung sei es aber unerlässlich, auch unverzüglich zu handeln und zentrale Ursachen der Katastrophe abzustellen. Hierzu müssen beispielsweise auch die legalen Einleitungen von schädlichen Stoffen in die Oder radikal gedrosselt werden.

Theater in der Alten Schulscheune: „Professor Unrat“

Am 4. März um 20 Uhr kommt es in der Alten Schulscheune zu einer besonderen Theateraufführung. Auf dem Programm steht nichts Geringeres als ein Klassiker von Heinrich Mann in der Textfassung von Mareike Block und Volker Ranisch. Volker Ranisch ist ein deutscher Theater- und Filmschauspieler, der unter anderem am Schauspielhaus Leipzig, dem Deutschen Theater Berlin und im Schauspielhaus Zürich arbeitet. Karten im VVK zu 20 Euro (AK 25) sind in den Touristinformationen Bad Saarow und Fürstenwalde, sowie über die Kartenhotline 033677 178000 oder online unter www.Alte-Schulscheune.de erhältlich.



Die große
SCHLAGER
HITPARADE
XXL
Bernhard Brink
Simone & Charly Brunner
Art Garfunkel Jr. ★ Tanja Lasch
Alexander Martin ★ MusikApostel

Sa., 29.04.23 Bürgerhaus NEUENHAGEN
VVK: SchlagerTickets.com, Rainer Reisen Tel. 03342-23770
www.THOMANN-Management.de | Burgebrach B: 16 Uhr

50 Jahre Schlager
Deutsches Platin
Gefördert von NEU START KULTUR
Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Ideale Geschenkidee zum Frauentag!

Grünheider Gespräche
TESLA: Wer stoppt die Umwelterstörung?

Freitag, 24. Februar ab 18:00 Uhr
Bürgerhaus Kagel - Grünheide (Mark) OT Kagel

Rainer Galla
AfD-Landratskandidat

Dr. Götz Frömming
AfD-Bundestagsabgeordneter

Kathi Muxel
AfD-Kreisvorsitzende

UNSER LAND ZUERST!

Eine Veranstaltung des AfD-Kreisverbandes Oder-Spree
afd-los.de | facebook.com/afd.los | t.me/AfDOderSpree

AfD

 Bestattungshaus
F. Brunn
... denn Trauer braucht Vertrauen!

Tag und Nacht
Telefon: 03361 / 346 064

Verbandsgeprüfter Bestatter
Verband Unabhängiger Bestatter e.V.
Nr. 06-010-01



- Beisetzungen und Bestattungen jeglicher Art
- Vermittlung von Grabstätten
- Übernahme der Bestattungsformalitäten
- Überführungen ins In- und Ausland

Ernst-Thälmann-Str. 45, 15517 Fürstenwalde

An- & Verkauf

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de FA

Suche

Hilfe (Reinigung) für Single-Haushalt gesucht, 2x monatlich. Tel.: 0152/54 24 79 92

Urlaub



Spezialangebot für Senioren: Bergsommerfrische im schönen Fulpmes/Tirol mit Hausabholung! Erholungsurlaub im gemütlichen ***s Hotel Habicht mit allem Komfort - Urlaub von Tür zu Tür! Schöne Ausflugsfahrten inklusive! Bitte fordern Sie unser kostenloses Prospekt an: **Hotel Habicht, Fam. Hupfaut, A-6166 Fulpmes, Tel: 0043-5225-62317 E-Mail: info@hotel-habicht.at, www.hotel-habicht.at**

Private Kleinanzeigen nur 9,50 Euro

Jetzt online schalten unter:

www.hauke-verlag.de

Wie der Mensch zum Leibeigenen wurde

Wird „Der Markt“ von heute durch Angebot und Nachfrage oder durch egozentrisch handelnde Weltkonzerne reguliert?

Wer dem kapitalistischen Narrativ glaubt, dass „der Markt“ von Angebot und Nachfrage bestimmt wird, stellt in der Regel die Millionen Werbebotschaften nicht in Rechnung, mit denen jeder moderne Kulturmensch sein Leben lang zum Konsum angeregt wird.

Eine weitere künstliche Einflussnahme auf „den Markt“ findet über die Börsen der Welt statt, was durch das Beispiel der täglich mehrfach in Deutschland wechselnden Benzinpreise sehr deutlich wird. Alle Maßnahmen des heutigen Konzern-Kapitalismus zur Steuerung des Marktes beeinflussen nicht nur das Angebot und die Nachfrage, sondern auch das gesamte Marktgeschehen erheblich. Mit einer natürlichen Selbstregulierung von Angebot und Nachfrage hat das heutige Marktgeschehen daher nur noch wenig zu tun. Vielmehr verwicklicht der Markt heute eine eingespielte zentralistische gesteuerte wirtschaftliche und politische Programmatik, die für jeden Menschen ein künstliches „Kulturschicksal“ bedeutet.

Wir finden in der Kulturgeschichte viele Beispiele dafür, dass ein übermächtig gewordener Kulturadel ein absolutistisches und zentralistisches Machtstreben der diktatorischen bzw. der tyrannischen Art in die Umsetzung gebracht hat. Diese Versuche waren jeweils von einer medialen Agenda begleitet, um das Weltbild der betroffenen Völker entsprechend „positivistisch“ zu stimmen. Sobald dadurch der Weg zur Entwicklung eines Machtmonopols in der Kultur geebnet war, hat sich das Machtstreben der Kulturherren wie bei einer kanzerösen Entwicklung auf eine bodenlose Weise potenziert. Die dadurch entstandene grenzenlose Polarisierung von Macht und Ohnmacht hat am Ende alle zentralistischen Machtentwicklungen der religiösen, politischen und wirtschaftlichen Art durch eine einsetzende Kulturkrise scheitern lassen. Dennoch hat der Mensch aus diesen Entwicklun-

gen bis heute nicht die erforderlichen Schlüsse gezogen, so dass auch der heutige Mensch in der Gefahr ist, ein weiteres derartiges „Kulturschicksal“ zu vollziehen.

Auch der frühe „liberale“ Kapitalismus hat ein bodenloses absolutistisches Machtstreben in allen davon betroffenen Kulturen entfesselt, so dass daraus unter anderem die schweren Krisen des 1. und 2. Weltkrieges im 20. Jahrhundert entstanden sind. Die Frage, die sich der Mensch daher heute stellen muss, lautet, weshalb das gegenwärtige Machtstreben eines zentralistischen und absolutistischen Konzern-Kapitalismus mit Hilfe einer neoliberalen Religion zu einem anderen Endergebnis führen sollte, als das in der Vergangenheit stets der Fall war? Auch heute finden wir eine ständig sich intensivierende Spaltung in den Kulturen zwischen Arm und Reich, die darauf hinausläuft, dass immer weniger Kulturherren einer steigenden Masse an Menschen gegenüberstehen, die ohnmächtig in strukturellen „Sachzwängen“ gefangen sind und dadurch auf eine indirekte Weise zu Leibeigenen von unbekanntem Kulturherren werden.

Mit dem „Washington Consensus“ von 1984 ist eine neue neoliberale politische und wirtschaftliche Agenda entstanden, die bis heute durch eine großzügige „liberal-parasitäre“ Erfolgsreligion zu einer zunehmenden Machtkonzentration in der Politik und in der Wirtschaft geführt hat. Dabei wurde „der Erfolg“ als solches derart heilig gesprochen, dass man noch heute Geschäftsleute, denen es gelingt, andere Menschen „über den Tisch zu ziehen“ als „Teufelskerle“ bezeichnet und ihnen auf die Schultern klopf. Wer darüber einmal etwas eingehender nachdenkt, der erkennt darin einen äußerst destruktiven asozialen Kultus, der die sozial-symbiotische Natur des Menschen für unwichtig erklärt und ein parasitäres Verhalten per se verherrlicht. Dadurch ist ein „liberal-parasitärer“ Kapitalismus seit der Jahrtausendwende immer „selbstverständlicher“ geworden. Bis heute ist der Mensch dafür in einer geradezu hartnäckigen Weise blind geblieben und hat seine zunehmende Funktionalisierung zu einem Zahnradchen einer globalen wirtschaftlichen Mega-Maschine

akzeptiert. Die Folge ist eine immer selbstverständlicher werdende globale Produktion, in der Pflanzen, Tiere und Menschen gleichermaßen „verbraucht“ werden.

Der Mensch darf sich daher auch nicht wundern, wenn die heutigen kulturellen Beziehungsverhältnisse immer mehr ins Bodenlose und Unhaltbare abgleiten, da die Völker einen „liberal-parasitären“ Konzern-Kapitalismus sanktionieren, immunisieren und finanzieren, der in den letzten 35 Jahren zu einem Karzinom der Sozial-Gesellschaft und der Natur der Erde geworden ist. Notwendig wird dadurch der Mensch, der sich mit einer solchen Kultur „identifiziert“ zu einer Metastase dieses Karzinoms und entwickelt Tendenzen für eine untergründige Selbsterstörung.

Wir finden in der neoliberalen Agenda des Konzern-Kapitalismus ein neuartiges Narrativ der traditionellen religiösen Pädagogik von Belohnung und Bestrafung vor, das sich relativ unbemerkt in das Bewusstsein vieler Menschen eingeschlichen hat: „Wer faul ist, wird bestraft, wer fleißig ist, wird belohnt“. Dieses Narrativ löst sich heute zusehends auf, da in einem „liberalen“ Konzern-Kapitalismus ein Mensch der sogenannten Unterschicht so fleißig sein kann wie er will, er lebt trotzdem jeweils am Rande des Existenzminimums. Das Streben nach einer zentralisierten absolutistischen oligarchischen Macht beinhaltet zwangsläufig die Bedingung, dass der „einfache“ Mensch jeweils so wenig wie möglich und nur so viel wie unbedingt nötig für die Aufrechterhaltung seines Lebens bzw. seiner Arbeitskraft erhält. Diese ungeschriebene neoliberale Logik wird zusätzlich durch die offiziellen ökonomischen Prinzipien untermauert: 1. Mit bestimmten Mitteln ein maximales Ergebnis erreichen. 2. Ein bestimmtes Ziel mit dem geringstmöglichen Aufwand zu erreichen.

So kommt es, dass der Mensch bereits seit 35 Jahren trotz einer wachsenden Weltwirtschaft mit stagnierenden Löhnen haushalten muss und mit einer fortschrittlichen sozialen Kälte konfrontiert ist, die sich mitunter bis zu dem Argument verirrt: „Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen.“ Auch in der politischen Gestaltung der Kultur hat sich seit der Verwirklichung der neoliberalen Religion immer mehr eine asoziale Agenda durchgesetzt. Seit der Jahrtausendwende erhält der in Not geratene Mensch nur noch so wenig wie möglich und nur noch so viel wie unbedingt nötig an Sozialhilfe durch „normal“ gewordene neoliberale Richtlinien. Diese überaus harte, asoziale Denkart ist bereits im afrikanischen Kolonialismus entstanden, wobei hier die wahre Natur der „liberal-kapitalistischen“ Gesinnung deutlich hervorgetreten ist. Die imperialistischen Herrscher haben in Afrika die Brotbäume gefällt und die natürlichen Nahrungsquellen zerstört, um die Afrikaner zu einer geregelten Arbeit zu zwingen. Wenn dies nichts half, wurden noch härtere Maßnahmen ergriffen, wie etwa das Abhacken einer Hand (Belgisch-Kongo) oder andere „effiziente“ Methoden angewandt.

In der ersten Zeit der Kolonialisierung konnten die Afrikaner nicht durch schöne Worte dazu gebracht werden, das verdiente Geld zu sparen, da die Afrikaner keine Angst vor der Zukunft kannten. Vor der Kolonialisierung war kein Afrikaner durch Hunger oder Obdachlosigkeit gefährdet, da eine entsprechende soziale Hilfeleistung und Gastfreundschaft in

allen afrikanischen Stammesgemeinschaften ein ungeschriebenes Gesetz und damit eine Selbstverständlichkeit war. Die Anwendung von Gewalt, das Zerstören der natürlichen Nahrungsquellen und die Trennung der Menschen voneinander waren daher in Afrika eine unverzichtbare Voraussetzung, um ein „liberal-parasitäres“ kapitalistisches Wirtschaftssystem in Gang zu setzen. Erst durch diese Erkenntnis wird deutlich, von welcher Art und Gesinnung der „liberale“ Kapitalismus war und ist und welche erheblichen destruktiven Folgen er für alle Gesellschaften zeitigt, die in ihn ein blindes Vertrauen setzen.

Wir können die Hauptintention des „liberalen“ Kapitalismus als eine alles vereinnahmende Gier nach einer absolutistischen Macht und Herrschaft über alle jeweils zur Verfügung stehenden Rohstoffe und Lebensformen begreifen. Aus dieser verheerenden Zielsetzung ist den betreffenden „Herrenmenschen“ eine bodenlose Sucht nach „immer mehr“ Macht und Profit entstanden, so dass der heutige Kapitalismus eine definitive Gefahr für eine menschliche Selbsterstörung generiert. Wir können bereits seit 150 Jahren von einem karzinogenen Konzern-Kapitalismus sprechen, der seit der Jahrtausendwende ein immer gefährlicher werdendes wirtschaftliches Machtstreben in den westlichen Gesellschaften verfolgt und in allen Gesellschaften der Welt angeregt hat. Dieses affektive, zur Sucht gewordene Streben zert heute schwer an der menschlichen Natur und an der Natur der Erde.

Da der einfache Mensch darauf zunehmend mit einem totalitären Rückzug ins Private reagiert hat, überlässt sich ein Großteil der Menschen heute einem kanzerösen Kapitalismus und nimmt eine schleichende fortschrittliche Degeneration der Gesellschaften einfach hin. Ohne eine natürliche Emanzipation von unten ist der heutige Mensch daher bereits ein verlorener Mensch.

Da man eine destruktive Kulturentwicklung wie alle Problemstellungen richtig einschätzen lernen muss, um sie aufheben zu können, ist die Frage durchaus wichtig, durch welche kulturellen Entwicklungen der „liberale“ Konzern-Kapitalismus zu einem derartig wirksamen kulturellen Komplex werden konnte. 2005 kommt eine Spiegel-Film-Dokumentation mit dem Titel „The Corporation“ diesbezüglich zu der Feststellung, dass die amerikanischen Konzerne, die bis heute eine globale kapitalistische Vorbildfunktion haben, vor allem durch zwei richterliche Entscheidungen des obersten Gerichtshofes eine alles beeinflussende Macht in Amerika bzw. in der gesamten westlichen Kultur erreicht haben.

Nach dem amerikanischen Bürgerkrieg (1861-1865) wurde der 14. Zusatz zur amerikanischen Verfassung beschlossen, der allen Schwarzen und anderen Minderheiten unveräußerliche Persönlichkeitsrechte zugestand, um das Aufkommen von neuen sklavenähnlichen Beziehungen in Amerika zu unterbinden. Daraufhin haben die amerikanischen Unternehmer darauf bestanden, dass auch Firmenkonstrukten, wie etwa der GmbH oder der Aktiengesellschaft, die mehrere Gesellschafter vereinen, eine eigene „Persönlichkeit“ mit kulturellen Rechten und Pflichten zugestanden wird, um eine bessere gesellschaftliche Verkehrsfähigkeit zu erreichen. Dieser Rechtsstatus wurde den Unternehmen schließlich nach langem Ringen durch

Leserkarikatur von Siegfried Biener



den obersten Gerichtshof in Amerika zuerkannt. Durch diese richterliche Entscheidung konnten sich die amerikanischen Unternehmer von der bis dato vorherrschenden strengen staatlichen Regulierung in Amerika immer mehr befreien, so dass es in Amerika zu dem Phänomen einer Monopolisierung der Macht in vielen Wirtschaftsbereichen kam. Die dadurch entstehenden Wirtschaftsmogule wurden nicht zu Unrecht in Amerika als „Robber Barons“ bezeichnet.

Die zweite verheerende Entscheidung des obersten Bundesgerichtshofs von Amerika betraf und betrifft die Patentierung von Lebewesen als Konzerneigentum in den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts. Der Präzedenzfall dafür wurde mit dem Versuch geschaffen, künstlich erzeugte Mikroorganismen zu patentieren. Ein solches Patent wurde vom obersten Gerichtshof nach mehreren Berufungsverfahren erteilt. Dadurch setzte ein Run auf die Patentierung von tierischen und pflanzlichen Genen ein, so dass schließlich auch der Antrag für die Patentierung einer Maus genehmigt wurde. Diese grundsätzliche Veräußerung des Lebens an die Konzerne ist bis heute nur durch ein Verbot für die Patentierung von menschlichen Genen beschränkt geblieben.

Heute können wir feststellen, dass die Beschlüsse des Obersten Gerichtshofes von Amerika zu einem kulturellen Dammbbruch für eine bodenlose Vereinnahmung des irdischen Lebens durch die Konzerne geführt haben. Dadurch fällt heute allen Kulturmenschen eine ebenfalls selbstverständlich gewordene unverschämte technische Vereinnahmung des Menschen durch die Konzerne und durch eine neoliberal agierende Staatsmacht auf die Füße. Diese Vereinnahmung erfolgt seit der Jahrtausendwende auf leisen Sohlen, indem die Konzerne und der Staat dem Einzelnen durch immer mehr Datenerhebungen und durch immer mehr bürokratische Sachzwänge wertvolle Lebenszeit und Lebensenergie rauben, so dass aus dem Menschen nach und nach wie von selbst ein Leibeigener der Kultur wird.

Dadurch sind die Konzerne immer mehr zu Göttern einer schönen neuen kapitalistischen Kulturwelt geworden, da sie sich eine rahmenlose „liberale“ Kulturwelt geschaffen haben, in der alles erlaubt ist, was nicht verboten ist. Bis heute sind die Konzerne per Gesetz nur den Interessen ihrer Anleger und ihrer Finanziere verpflichtet, nicht aber der Gesellschaft und auch nicht der Natur der Erde. Die Macht, die die Konzerne dadurch erreicht haben, bedeutet heute, dass das „Persönlichkeitsrecht“ eines Konzerns hunderttausendfach schwerer wiegt als das Persönlichkeitsrecht eines Menschen. Dadurch hat der „kleine Mann“ in einer nachvollziehbaren Weise keine wirkliche Chance, sich gegen die Macht eines Konzerns erfolgreich durchzusetzen. Kommt der Mensch daher heute nicht zu einem natürlichen Verstand und erkennt die Tragweite dieser vereinnahmenden und überwältigenden „liberal-parasitären“ Wirtschafts- und Kulturpolitik nicht, dann hat der Mensch notwendig keine natürliche bzw. lebenswerte Zukunft vor sich.

Das Streben nach Freiheit und nach der „biologischen“ Wahrheit sind gerade wegen einer gegenwärtigen Kulturwelt der Lügen, Halbwahrheiten und Scheinheiligkeiten die wirksamsten Instrumente, die der „einfache“ Mensch

zur Anwendung bringen kann, um eine soziale und biologische Gesellschaftsorganisation zu erreichen. Nur dadurch kann der Mensch seine gegenwärtige, äußerst tragische kulturelle Betriebsblindheit gezielt beenden und seine Lebensgestaltung in einer wirksamen Weise verändern.

**Wolfgang Hauke
Friedensforscher und Autor**
(Der Autor ist nicht mit Verleger Michael Hauke verwandt, es handelt sich um eine Namensgleichheit. Die Red.)

Krieg – Konjunktur – Krise – Krieg usw.

Alle Jahre wieder treffen sich die Superreichen in Davos zum Weltwirtschaftsforum (WEF), um quasi als Weltregierung („Rat der Götter“) unter Zuarbeit von transatlantischen „Denkfabriken“ neue Drehbücher zu erarbeiten. Geladene Politiker holen sich die Regieanweisungen ab. Es geht um die Absicherung und Erweiterung der Macht internationaler Monopole, auch um den Erfahrungsaustausch, was man den Untertanen alles zumuten kann, z.B. mit der sanktionsbedingten und damit selbst ausgelösten Energiekrise.

Bei der geplanten, herbeigetesteten Corona-Pandemie (ausgerufen von der privaten WHO) hat das gut geklappt. Big Pharma hat Milliarden-Gewinne erzielt, und neue Pandemien werden ganz sicher folgen. Nun sind aber erst einmal die Militär- und Energiekonzerne an der Reihe. Da das Volk eigentlich keinen Krieg will – weder das deutsche, noch das amerikanische, noch alle Völker der Welt, muss die Macht der Worte und Bilder als Kriegspropaganda genutzt werden, z.B. Gewalt gegen Kinder und Frauen verkündet oder bildlich dargestellt werden. Das ist ein bewährtes Mittel, damals wie heute! Wer gewinnt denn am Krieg? Das Volk mit absoluter Sicherheit nicht – nach dem Krieg kommt die Konjunktur, danach die Krise, danach der Krieg (die drei großen K der Geschichte, die sich ständig wiederholen, leider).

Um Kriege vor dem Volk zu rechtfertigen, gilt es, einen äußeren Feind zu definieren (innere Feinde kommen natürlich auch gelegen) und eine Bedrohungslage zu erfinden (vgl. Gleiwitz-Lüge 1939). Als nächstes sollte dann die Einordnung des beabsichtigten, vorbereiteten Krieges in bestimmte Kategorien erfolgen. Also: Krieg im Namen der Freiheit, der Prävention, des Friedens und des Kampfes gegen den Terror. Zwei Beispiele aus der Vergangenheit dazu:

- Völkerrechtswidriger Überfall der USA auf Afghanistan (2001, Tarnname: Operation Enduring Freedom – zu deutsch: Operation andauernde Freiheit!), obwohl kein Afghane unter den Attentätern des 11. September 2001 war. Deutschland, mit den USA militärisch alliiert, beteiligte sich 20 Jahre lang und mit riesigem finanziellen Aufwand (> 17 Milliarden Euro) daran, um „unsere Freiheit am Hindukusch zu verteidigen“! Als unser damaliger Bundespräsident Köhler einräumte, dass dort auch wirtschaftliche Interessen verteidigt werden,

führte das zu seinem Rücktritt!

- Völkerrechtswidriger Überfall der USA und England auf den Irak (2003), der, wie die meisten Kriege, mit einer Lüge begann. Saddam hatte weder Chemie-Waffen, noch war er ein Anhänger des IS, ganz im Gegenteil!

Es darf an die sog. Kuba-Krise 1962 erinnert werden. Die Sowjetunion hatte die Stationierung von amerikanischen Pershing-Raketen in Europa/Türkei mit der Stationierung von SS-20-Raketen auf Kuba beantwortet. Der amerikanische Präsident John F. Kennedy drohte daraufhin der Sowjetunion mit Atomkrieg und verhängte Seeblockaden, obwohl ja Kuba nicht an der Grenze zu den USA gelegen ist (Zum Glück für Mensch und Erde einigte man sich: Die Sowjetunion zog ihre Raketen aus Kuba ab, die USA aus der Türkei – ersteres wurde als Niederlage bejubelt, letzteres öffentlich verschwiegen). Diese damalige Bedrohungslage ist in keinem Fall mit der systematischen Umzingelung Russlands durch die Nato zu vergleichen. Kein Wunder, wenn „der russische Bär“ dann zubeißt, bevor man ihm das Fell über die Ohren zieht. Sollten jetzt Leser in hellste Empörung verfallen (Putin-Versteher; Rechtfertigung des „Angriffskrieges Putins gegen die Ukraine“), dann sei an den erfolgreichen Präventiv-Krieg (sog. Sechstagekrieg) des damals bedrohten Israels gegen Ägypten im Jahre 1967 erinnert. Der ägyptische Präsident Nasser wollte, unterstützt von den Nachbarländern Israels, „die Israelis ins Meer jagen“ und der Aufmarschplan war bereits fertig. Dieser Krieg wurde im Westen (inkl. USA) gelobt mit dem Hinweis: „Recht auf Selbstverteidigung“ (diese Bezeichnung hat bis heute Bestand). UN-Resolutionen der Sowjetunion scheiterten am Veto der USA im Sicherheitsrat. Die vorstehenden Zeilen sollen lediglich auf die Doppelmoral hinweisen, keinesfalls Kriege rechtfertigen!

Wie kann man noch Krieg führen? Der Wirtschaftskrieg bietet sich an – also Sanktionen befehlen, begründet mit dem Ukraine-Krieg und der einseitigen Abhängigkeit von Russland. Oberster Befehlshaber zur Durchsetzung hegemonialer und wirtschaftlicher Interessen sind die USA, seit jeher, „America first“. Befehlsempfänger sind die EU und andere abhängige Staaten mit dem Musterschüler Deutschland an der Spitze, egal was da kommen mag (Harakiri bekannt?) – Amtseid vergessen? Man beachte: Lücken im Kurzzeitgedächtnis sind medizinisch bedenklich! Man beachte ferner und vergleiche mit heute, dass die EU ursprünglich gegründet wurde, um ein gewisses ökonomisches Gegengewicht zu den USA und deren Weltwährung zu schaffen!

Als rohstoffarmes Land wird sich Deutschland immer in Abhängigkeiten von anderen Ländern begeben müssen, die wiederum ihre Interessen vertreten, z.B. Belieferung mit LNG aus den USA. Abgesehen davon, dass die Förderung aus der Erde ein Umweltverbrechen darstellt (wo bleibt da der Protest der Grünen?!), waren der Preis und Transport des LNG sowie dessen Umwandlung in den gasförmigen Zustand (Regasi-

fizierung) mit den Kosten des billigen sibirischen Erdgases nicht vergleichbar – schon allein die Förderung unrentabel, wie furchtbar für die produzierenden amerikanischen Konzerne! Wie gelegen kam da doch die von den USA angeordnete, erfolgreiche Blockade der komplett fertiggestellten Gasleitung Nord Stream 2 (Kosten 10 Mrd. Euro) und letztendlich deren Sprengung (der amerikanische Präsident Biden hatte ja vorab verkündet, dass durch diese Leitung kein Gas strömen wird!). Die Gaspreise schossen in die Höhe. Wieder gibt es Großverdiener und Großverlierer, letzteres betrifft den kleinen Mann, aber auch den Mittelstand. Wer kann daran wohl interessiert sein? Man muss nicht extra darauf hinweisen, die Leser benötigen kein betreutes Denken.

Zugegeben: Deutschland befindet sich in einem Dilemma, weil nach dem II. Weltkrieg kein Friedensvertrag abgeschlossen wurde (der Zwei-plus-Vier-Vertrag ist kein äquivalenter Vertrag). Das ist einerseits gut für die Staatskassen/die Wirtschaft wegen der sonst fälligen Reparationszahlungen an die von Hitler-Deutschland überfallenen Länder und an die Zwangsarbeiter, andererseits schlecht wegen der fehlenden Souveränität Deutschlands. Schon der damalige Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble formulierte auf dem 31. Europäischen Bankenkongress am 18.11.2011: „Und wir in Deutschland sind seit dem 8. Mai 1945 zu keinem Zeitpunkt voll souverän gewesen“!

Die deutschen Kriegsbefürworter/Kriegsrhetoriker sollten schnellstens aufwachen, bevor es zu spät ist!! „Kleine weiße Friedenstaube, komm recht bald zurück.“

Dr. H.-J. Graubaum

Wie lange noch??

Liebe Regierenden der Bundesrepublik Deutschland! Wie lange glaubt Ihr noch, das Volk mit eurer Kriegs-Politik zu täuschen? Denkt an die Vergangenheit die Regierenden der DDR. Sie wurden friedlich in die Wüste geschickt. Das wird Euch, wenn Ihr nicht endlich für das Volk, das durch Ihre Steuern und Abgaben, die Mittel aufbringt und Euch bezahlt, auch passieren, Regiert endlich so, wie es Euch die Verfassung vorgibt. Ihr werdet doch recht gut dafür bezahlt. Ihr bestimmt sogar selbst die Höhe Eurer Diäten. Welcher Lohnempfänger kann das schon? Nichts ist unendlich. Alles ist endlich, sogar das Regieren. **Johannes Hübner**

Souveränität

Sehr geehrter Herr Hauke Sie und Ihre Kollegen üben wahren Journalismus aus. Das ist wichtig, denn die Parteien diktieren, lügen, betrügen und betreiben Ausbeutung des Deutschen Volkes.

Deutschland schafft sich ab. Wahre Worte von Thilo Sarrazin – so sozial ist die SPD, dass sie Mitglieder aus der Partei schmeißt, die die Wahrheit sagen. Die Stasi lässt grüßen.

Barack Obama sagte in Ramstein, Deutschland sei ein besetztes Land und werde es auch bleiben.

James George Stavrides, Ex-US-Naviadmiral, teilte in Berlin mit, den Deutschen werde zwar gesagt, die BRD sei mit dem 2+4-Vertrag souverän

bitte blättern Sie um!

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

weiter von der vorigen Seite

geworden, aber das sei falsch. Die fehlende Souveränität ist der Grund, warum der erste deutsche Bundeskanzler Konrad Adenauer nach dem zweiten Weltkrieg sagte: Wir haben kein Mandat des Deutschen Volkes, wir haben einen Auftrag der Alliierten. Das deutsche Grundgesetz ist keine Verfassung, eine Verfassung kann nur initialisiert werden von einem souveränen Staat mit souveränen Bürgern. In der Charta der Vereinten Nationen wird Deutschland immer noch als Feindstaat geführt, was bedeutet das? Die Unterzeichnerstaaten können Zwangsmaßnahmen ohne besondere Ermächtigung durch den UN-Sicherheitsrat gegen den Feindstaat des zweiten Weltkriegs verhängen. Deutschland wird bis heute mangels Friedensvertrag, basierend auf einer Verwaltungsstruktur der Nachkriegszeit verwaltet. Hinzu kommt, dass die BRD der Rechtsnachfolger des Deutschen Reichs ist. Allein aus dieser Kausalität kann es keine souveräne Struktur Deutschlands geben. Bis heute wenden deutsche Finanzämter Gesetze aus den 30er Jahren an, was dadurch viel verursachtes Leid erklärt. Ich plädiere für ein souveränes Deutschland und für souveräne EU-Mitgliedstaaten. Das können wir nur durch den Abschluss eines Friedensvertrages erreichen. Diesen Friedensvertrag hat die Sowjetunion 1952 angeboten und in Teilen bei der Wiedervereinigung Deutschlands erneuert. Ohne die Alliierten kann Deutschland keinen Friedensvertrag abschließen und damit nicht souverän werden. **M. Handke**

Marketingerfolg

Wenn man etwas will verkaufen, hat Interessenten dazu laufen, braucht man meist kein Marketing, Umsatz macht beliebtes Ding.

Anders ist's bei solchen Sachen, die nicht gleich Interesse machen, oder gar sind unbeliebt, weil die Mode sie nicht sieht.

Da muss man Bedürfnis wecken, manchmal über krumme Ecken, das geht dann mit Marketing, welches Bedarf weckt für das Ding.

Nun hab ich Putin in Verdacht, dass er nur Waffenwerbung macht, denn Ami und Israel bieten jetzt wild, den Deutschen an ihr Luftschuttschild.

Das ist doch mal ein Hasard-Spiel, Rüstungsumsatz man so steigern will, ja so ein Krieg, der rechnet sich, dagegen ist Frieden lächerlich.

Da scheinen Großmächte sich einig, der lange Kalte Krieg war steinig, weil Erfindungen fürs Militär, ohne Ernstfall gehen aus ganz leer.

Selbst die Ukraine, die stimmt ein, nennt Freiheit ihren Heiligenschein, und gaukelt vor uns große Not, will Waffen – für den Heldentod.

Das ist doch mal ein Markteffekt, in dem noch Wirtschaftswachstum steckt, dagegen Thunbergs Rettungstraum, fürs Klimas, ist da nichts als Schaum.

Michael Steinhoff

Gefühlter Frühling

Viele Blumen sich schon zeigen Winter war noch gar nicht da. Vögel tanzen schon im Reigen sind verliebt und brüten gar.

Tulpe schielt aus einer Krume Krokus ist fast schon verblüht alles ist schon in Bewegung junges Grün so weit man sieht.

Wilde Gänse kommen wieder, sind zu hunderten zu sehn. und bei diesem Frühlingswetter kann man sehr schön wandern gehen.

Erstes Eis auf der Terrasse Kaffee, Kuchen und noch mehr, Kinder spielen auf der Wiese dicke Sachen sind nicht mehr.

Zwanzig Grad und sehr viel Sonne, Frühling kam wohl über Nacht Gefühle wallen, eine Wonne, liebe ist gleich mit erwacht.

Herzen finden zueinander Händchen halten, erster Kuss viele Tiere es jetzt treiben und auch wir, mit viel Genuss.

Herbert Mehwald

Der Wolf im Schafspelz?

Bei den Leserbriefen der Ausgabe vom 23.01.23 ist mir die Schimpfkanonade „Nie vergessen, in welcher Zone ich lebe“ doch noch eine Antwort wert. Der Verfasser steigert darin seine sehr einseitigen Hasstiraden gegen die ehemalige DDR bis in das Kuriose (Schüler schießen mit Maschinenpistolen!). Aber nur ein einziges Mal wird vergleichsweise ein aktuell ähnlicher, oder noch schlimmerer Zustand im gegenwärtigen Regime benannt. Dabei ist ein Vergleich in diesem Fall nicht nur wünschenswert, sondern drängt sich förmlich auf, daher vermute ich eine beabsichtigte Unterlassung. Schließlich ist der ständige Vergleich auch Teil unseres Lebens, angefangen vom Geschmacksempfinden als Baby, bis zur eventuellen eigenen Sargauswahl! Dies aber nur nebenbei bemerkt. Interessant wird der oben genannte Leserbrief, als der Verfasser das meines Erachtens deutschtypische Verhaltensmuster in seiner wohl ungewollten „Selbstanzeige“ offerierte, indem er schrieb: „Auch ich habe an der Humboldt-Universität zu Berlin und zwar Elektronik studiert (...)“ Nicht, dass er etwa das ehemalige, kostenlose Studium mit der heutigen kapitalistischen, finanziellen Bildungsselektion vergleicht. Nein, der Verfasser verschweigt auch sein eigenes, jahrelanges Anpassungsverhalten, welches bekanntermaßen schon weit vor dem Studium zur Schau getragen werden musste! Das Studium selbst duldete nur „Ja-Sager“, ansonsten drohte Exmatrikulation und anschließende „Arbeitsfront“ im VEB unter Auflagen. Nach erfolgtem Studium mussten aber erst recht der erhaltene gute „Job“ durch SED-Parolen verteidigt werden. Resümee: Dieser, im Nachhinein (!) schimpfende Leserbriefschreiber war selbst über viele Jahre sehr, sehr angepasst, also nicht nur aktiver Teil der DDR, sondern auch Nutznießer! An dieser Stelle drängt sich die Frage

auf, warum ehemalige DDR-Intelligenz, Günstlinge, Verantwortungsträger, Nutznießer usw. eine so schwindelerregende Wandlungsfähigkeit praktizieren und auch die heutigen Missstände äußerst selten kritisieren? Die Antwort ist das Theaterstück: „Peitsche und Zuckerbrot“!

1990 wurde, auch zur Befriedigung der blauäugigen Mauerspechte, gegen die oben genannten Staatsdiener durch die „hochbesungene“ angeblich erste und einzige frei gewählte Volkskammer der DDR, das Einfrieren und Begrenzen der Versorgungsbezüge, laut Einigungsvertrag beschlossen.

Als dann die realen Machthaber, die alten Klassenfeinde, diese Beschlüsse samt Laienspieltheater weitgehend annullierten, wurde damit unter anderem der Weg zum Frontwechsel für Genossen und deren Mitläufer geebnet. Wessen Brot sie essen, dessen Lied sie singen! Ausnahmen bestätigen selbstredend die Regel. **Manfred Nickel**

**Man! kann! das!
Klima! nicht!
„schützen“!**

Sehr geehrter Herr Hauke, manchmal kann es einen schon zur Verzweiflung treiben, wenn Hinz und Kunz mit bedeutungsschwerer Mine den habebüchsten Unsinn nachplappern und am Ende sogar zutiefst davon überzeugt sind, etwas sehr gutes und wichtiges gesagt zu haben. Denn schließlich sagen es ja alle, vor allem Politik und Medien. Da muss man dann ja nicht mehr selber denken (und womöglich irgendwo anecken), es wird schon stimmen. Wirklich?

„Corona“ ist noch nicht ganz vorbei, doch schon jetzt ist offensichtlich, dass fast alles, was Politik und Medien uns drei Jahre lang erzählt und was viel zu viele von uns geglaubt und nachgeplappert haben, frei erfunden, erstunken und erlogen war. Es ging los mit den „Toten von Bergamo“, der „extremen Gefährlichkeit“ von CoVid und „überlasteten Intensivstationen“, „symptomlos Erkrankten“ über „alternativlose“ Schulschließungen, den Nutzen anlassloser Massentestungen, Lockdowns und „Abstandsregeln“, „3G“, „2G“ oder gar „1G“ bis zum „Selbst- und Fremdschutz“ durch Masken und „nebenwirkungsfreie, sehr wirksame Impfungen“ – nach der ersten, zweiten, dritten (oder doch eher vierten, fünften?) Gen-Spritze. Das alles und vieles mehr wurde längst sauber widerlegt (das meiste sogar lange vor 2020!), fast immer war das genaue Gegenteil richtig (falls Sie es nicht glauben, lege ich Ihnen gerne Punkt für Punkt die Beweise dafür vor). Dass Politik und Medien letzteres nun nicht annähernd so laut hinausposaunen wie ihre oben aufgezählten Lügen, sollte uns nicht wundern: Wer klagt sich schon selbst wegen schwerer Verbrechen gegen die Menschlichkeit an, die zu Tausenden Toten und Millionen Geschädigten geführt haben? Nicht einmal die braven Mitläufer und kleinen Täter, die sich beim Mitmachen und Schikanieren Anderer mal so richtig toll fühlen durften, möchten noch daran erinnert werden. Vertuschen ist angesagt: Das alles ist doch längst vorbei / man hat ja nichts gewusst. Wirklich?

Dass mittlerweile auch selbsternannte „Experten“ wie die Jungvirologin Melanie Brinkmann, eine sich im Glanze (??)

Merkels sonnende Null-CoVid-Ideologin, stellvertretende Vorsitzende des Expertenrates der Bundesregierung und Einpeitscherin von Lockdowns, Schulschließungen, Masken- und Impfwang sowie ähnlicher Scheußlichkeiten heute herumjammern: „Wir wussten ja so wenig“ (Stern) ist keine Entschuldigung. Hätte sie sich informiert und nachgelesen, wie es richtige Wissenschaftler tun, – ich konnte das schließlich auch, nachzuprüfen u.a. seit Anfang 2020 bei Hauke – statt an ihrer steilen Karriere zu basteln, wäre sie nicht zu einem der Haupttäter mit buchstäblich Blut an den Händen geworden. Auch KZ-Arzt Mengele meinte zum Wohle der Menschheit (und seiner Karriere) zu forschen. Ein unpassender Vergleich? Ich bin der Meinung dass man Personen wie Brinkmann nicht verharmlosen darf. Wenn sie ungeschoren davonkommen, werden sie es immer wieder tun.

Während das Corona-Verbrechen noch nicht einmal ganz ins öffentliche Bewusstsein gedrungen ist, wird bereits an neuen, größeren Verbrechen gearbeitet. Eines davon ist der sogenannte „Klimaschutz“. Auch diesmal sagen es doch alle, auch diesmal plappern es doch alle nach, auch diesmal „muss es doch stimmen“, oder? Hat es nicht sogar die (zur Milliardärslobby verkommene) UNO gesagt? Wer käme da schon auf die Idee, dass auch der „Klimaschutz“ – wie schon „Corona“ – die Erfindung interessierter Kreise sein könnte, der Superreichen und ihrer machthungrigen Politiker, deren erbärmliche Karrieren von eben diesen Superreichen ermöglicht und gefördert werden?

Natürlich ändert sich das Klima, so wie es sich schon immer geändert hat. Dass „der Mensch daran schuld“ ist, ist hingegen blanker Unsinn. Genau wie es blanker Unsinn ist, dass der Mensch „das Klima retten“ könnte. Das kann er natürlich nicht. Er muss es auch gar nicht, es reguliert sich nämlich selbst. Das hat es auch schon immer getan. Manchmal ist etwas Demut gegenüber den Naturgesetzen der klügere Ansatz. Natürlich ist es sehr sinnvoll, die Natur sauber zuhalten, z.B. keine E-Autofabriken in Wasserschutzgebiete zu klotzen, obwohl anderswo Industriebrachen leerstehen. Das Klima „retten“ zu wollen ist allerdings pure Vermessenheit. Jeder bisherige Ansatz zum „Klimaschutz“ hat das genaue Gegenteil bewirkt, von naturzerstörenden Wind- und Solarparks bis hin zur Gewinnung der Rohstoffe für die „Elektromobilität“, vor allem Lithium, wofür die knappen Wasserressourcen Südamerikas vergeudet und Mondlandschaften hinterlassen werden, sowie Kobalt, letzteres vor allem mittels Kinderarbeit im Kongo. Aber das sieht der sich überlegen fühlende Grünen-Wähler ja nicht. Er sieht auch nicht, wie Kleinbauern in Afrika, Asien und Südamerika durch den profitablen Handel mit „CO2-Zertifikaten“ von ihrem Land vertrieben und zu Hungernden werden. Denn natürlich wird durch die Zertifikate kein Gramm CO2 „eingespart“. Stattdessen werden „als Ausgleich“ Wälder angepflanzt, den Bauern nimmt man dafür das Land weg (das bei weiterer landwirtschaftlicher Nutzung genauso viel CO2 absorbiert hätte). Milliardäre verdienen daran. Die Grünen, die von ihnen „Spenden“ erhalten, sind die Guten. Wirklich? Dass all das für „das Klima“ völlig sinnlos ist, macht es doppelt bitter. Schon der dümmliche Begriff „erneuerbare Energien“ ist an Unwissenschaftlichkeit kaum zu übertreffen. Trotzdem plappern

es alle nach. „Folge der Wissenschaft!“? Einige werden sich noch an den Energieerhaltungssatz erinnern, den jeder in der Schule gelernt hat. Kann Energie aus dem Nichts entstehen? Natürlich nicht. Kann man Energie „erneuern“? Natürlich nicht! Es ist Zeit den Werbeprüchen von Leuten, die es nicht gut mit uns meinen, sehr viel kritischer zu begegnen. Sie sind dabei, uns alle über den Tisch zu ziehen. Klima und Umwelt interessieren sie kein Stück, sonst würden sie anders handeln. Es geht allein um Geld und Macht.

Ein so komplexes, kompliziertes System wie das Weltklima ausschließlich auf kleine Konzentrationsschwankungen eines einzelnen Spurengases (CO₂) zu reduzieren, kann man nur als Dummheit bezeichnen. Das hat mit „Wissenschaft“ absolut nichts zu tun, es ist im Gegenteil hochgradig unwissenschaftlich. Was man nicht weiter beweisen muss, wenn man sich daran erinnert, dass sich bisher keine! einzige! Vorhersage der „Klimaforscher“ bewahrheitet hat. Keine. Dass die ganze Klima-Story gefälscht ist, beweist paradoxerweise aber auch die aktuelle Politik der Grünen. Wäre „Klimaschutz“ wirklich so wichtig, wäre die Situation tatsächlich so kritisch, wäre es wirklich bereits „fünf vor zwölf“, wie könnte man dann Produktion und Lieferung dreckigster Kriegswaffen in riesigen Mengen befürworten, gar einen Atomkrieg billigend in Kauf nehmen, Kohlekraftwerke reaktivieren und ohne Verträglichkeitsprüfung LNG-Terminals in sensible Nationalparks klotzen? Es sind die Grünen selbst, die den ganzen Unsinn der „Klimarettung“ ad absurdum führen, ohne es zu merken. Wem aber dient die ganze Klimahysterie? Denken Sie einfach selbst nach!

Derweil dreht man in Deutschland immer schneller an der Klimaspirale. Lobbyfinanzierte „Wissenschaftler“ ließen soeben mitteilen, dass ein „CO₂-Budget“ von 3 Tonnen pro Kopf und Jahr erforderlich sei, um die „Klimaziele“ einzuhalten. Ein österreichischer Blogger hat es mit Hilfe der wie Pilze aus dem Boden schießenden „Klimarechner“ (hier: des WWF – das ist die private Lobbyorganisation mit dem freundlichen Pandabären im Logo) ausprobiert. Da „Klimaschutz“ gemäß Urteil des Merkselschen Bundesverfassungsgerichtes über den Grundrechten steht (ein juristischer Offenbarungseid!), könnte das 3-Tonnen-Limit bald Gesetz sein und digital überwacht werden, was – siehe unten – einem lebenslänglichen Lockdown und erbärmlichsten Lebensumständen entspricht. Die EU lässt derzeit prüfen, ob man allen Bürgern Chips einpflanzen kann, eine aktuelle Studie wurde soeben veröffentlicht.

Und so verlief der Selbstversuch mit dem WWF-Klimarechner: „Kein Auto. Kein Motorrad. Keine Urlaubsflüge. Weniger als zehn Kilometer pro Tag mit den Öffis. Kein Fleisch. Keine Milchprodukte. Niedrigenergiewohnung mit weniger als 30 qm. Wärmepumpe. Nur lokales Ökogemüse. Nur das Nötigste an Kleidung. (...) Es half alles nichts. Obwohl ich auf alles verzichte und auf 30 qm wohne, komme ich auf einen CO₂ Fußabdruck von 4.35 Tonnen!“ (Quelle: tkp.at). Die deutschen Staatsmedien verkaufen das 3-Tonnen-Limit als ernsthafte Option. Deshalb sollten wir es auch ernstnehmen! Es wird – vielleicht etwas abgeschwächt – genauso kommen. Die Staatspresse hat bisher immer bekommen, was sie im Auftrag ihrer Hintermänner lautstark verlangt hat – von Lau-

terbach als Gesundheitsminister bis hin zu schweren Panzern für das Regime in Kiew.

Auch der Unsinn zu „erneuerbaren Energien“, den Wirtschaftsminister und Bundeskanzler von sich geben, wird von den Staatsmedien völlig unkritisch bejubelt. Wollte man, wie von der Regierung verkündet, die Windenergie und Photovoltaik bis 2030 von derzeit 123 Gigawatt (GW) auf 360 oder bis 2031 gar 386 GW Nennleistung (bei Dunkelflaute sinkt die Gesamtleistung trotzdem gegen Null!) ausbauen, was man auch müsste, um z.B. „Elektromobilität“ und Wärmepumpen auszubauen, würde das u.a. folgendes bedeuten: Jeden Arbeitstag des Jahres müssten fünf neue Windräder der modernsten Bauart (5 MW) in Betrieb genommen werden. Dafür müssten jeden Monat 375 Spezialtransporte die 80 Meter langen Flügel (die wer produziert?) über unsere Straßen transportieren und täglich 1.200 Betonmischer zu den Baustellen (meist im Wald) fahren, entsprechende Straßen vorausgesetzt. Der galoppierende Ausfall alter Windräder ist dabei noch gar nicht mitgerechnet. Natürlich müssten auch die rund 8.700 km zusätzlicher Stromnetze gebaut werden, von denen nach jahrelangem Ausbau gerade einmal etwas über 1.000 km existieren (im letzten Jahr hat man stolze 200 km fertiggestellt!). Und, wie gesagt, bei Flaute sinkt der Stromertrag trotzdem auf null. Mit der Photovoltaik sieht es nicht besser aus. Wer das bezahlen soll und woher die Arbeiter dafür kommen, ist völlig offen, wer davon profitiert, ist hingegen sonnenklar („das Klima“ ist es nicht). Das ist es, womit uns deutsche Spitzenpolitiker, pardon, verarschen. Die Bundesnetzagentur verkündet vollmundig, dass die Energieversorgung „sicher“ sei. Im Kleingedruckten werden dann die Voraussetzungen dafür benannt: u.a. die vollständige und pünktliche Umsetzung aller obigen Luftschlösser. Und das bedeutet im Klartext: Die Energieversorgung ist alles andere als sicher, der 3-Tonnen-CO₂-Lockdown rückt mitsamt den erforderlichen Masseneignungen näher.

Bleiben Sie bei Verstand,

Dr. H. Demanowski

Freiheit, die verloren geht

Die Freiheitserzählung dieses Landes kommt an ihr Ende. Die Souveränitätserzählung auch. Die Erzählung der Volksherrschaft gerät an ihr Ende. Es ist an der Zeit, realistisch zu werden, und sich mit den tatsächlichen Herrschaftsverhältnissen vertraut zu machen. Es sind Verhältnisse, die auf Kosten der Basis gehen. Es sind Verhältnisse, die geeignet sind, Mittelschicht und Mittelstand in Deutschland ganz und gar zu zerlegen. Die Energiewende ins Nichts und die Corona-Situation waren nur das Vorspiel. Pipelinesprengung und Ukraine-Krieg sind jetzt das eigentliche Spiel. Die Illusionen von Freiheit von Souveränität und von Demokratie verfallen.

Zwei große Versprechen gab es in der Nachkriegszeit (West).

- „Wohlstand für alle!“ (Ludwig Erhard)
- „Mehr Demokratie wagen!“ (Willy Brandt)

Diese beiden großen Versprechen haben die Nachkriegszeit geprägt und Deutschland und die Deutschen wieder leistungsfähig gemacht. Sie sind über Jahrzehnte eingehalten und umgesetzt worden. Jeder Handwerker wusste: wenn ich ein Haus baue, dann baue ich dieses Land wieder auf. Wenn ich ein gutes Auto baue, dann baue ich den Wohlstand wieder auf. Alle bei uns haben Nutzen davon, wenn ich an meinem Arbeitsplatz etwas Gutes leiste.

Der zweite Anspruch war eben mehr Beteiligung der Bürger. Da kann man wohl die Schweizer als Vorbild ansehen, die sich beizeiten ihre Freiheit und Unabhängigkeit erkämpft und ertrotzt haben. (Das Frauenwahlrecht allerdings wurde dort teils recht spät eingeführt.) Von diesem Anspruch ist hier nicht allzuviel übrig geblieben. Es gibt ihn noch auf kommunaler Ebene. Wer allerdings als Stadtverordneter ehrenamtlich die Tätigkeit von einem Dutzend Vollzeitmitarbeitern kontrollieren soll, der stößt an Grenzen. Und auf Landes-, Bundes- oder EU-Ebene ist politische Kontrolle durch die Basis nicht wirklich zu stemmen.

Im Laufe der Nachkriegszeit war aber auch immer klar, dass wir nicht vollständig souverän sind. Die Amerikaner hielten gemeinsam mit Briten und Franzosen den Westen besetzt, und hier wo wir wohnen, hatten während des gesamten Kalten Krieges die Soldaten der Roten Armee das Sagen – und deren Kumpels von der SED. Die Sowjets haben sich dann freiwillig und ohne Blutvergießen zurückgezogen. Doch der „Wertewesten“ hat seit 1990 den Kalten Krieg so fortgesetzt, als ob nichts wäre. Wenn ich Russe wäre, dann würde ich heute über die geopolitische Naivität Gorbatschows bittere Tränen weinen. Niemals hätte er Mitteleuropa seine Freiheit zurückgeben dürfen, ohne die Freiheit und Sicherheit der Russischen Föderation und der russischen Minderheiten in den Staaten außerhalb verbindlich und wirksam abzuschern.

Amerika ist das einzige Land, das jemals Atombomben auf bewohnte Großstädte abgeworfen hat. Da weiß man, was man hat. Die schrecken sich vor nichts. Die waren auch genau wie andere bereit, mit dem Massenmörder Stalin gemeinsame Sache zu machen, wenn es den eigenen Interessen dient.

„Sie sind ja der Kanzler der Amerikaner!“, sagte Kurt Schumacher (SPD-Vorsitzender) 1949 vorwurfsvoll in Richtung von Konrad Adenauer, dem ersten CDU-Kanzler der Bundesrepublik. Nun frage ich mich, was Herr Scholz als Nachfolger von Schumacher so treibt. Joe Biden kündigt Anfang 2022 sinngemäß an, dass er Nordstream wegsprengen will. Scholz steht daneben und schweigt. Von einem Kanzler mit Format hätte ich dann folgende Ansage erwartet: Nordstream ist für Deutschland existentiell. Jeder, der sich daran

vergreift, hat mit deutscher Gegenwehr zu rechnen. Es kam aber – nichts. Und wessen Kanzler ist dann Scholz?

Es ergibt sich doch jetzt folgendes Bild. Der israelische Ministerpräsident Nafthali Bennett hat im März 2022 einen Waffenstillstand zwischen Russland und der Ukraine sondiert. Er kam mit realistischen Forderungen zurück. Die USA und die Briten haben es aber abgelehnt, auf einen Waffenstillstand hinzuwirken.

Von der Sprengung der Pipelines haben ausschließlich die USA wirtschaftlichen Nutzen. Das wissen auch russische Denkfabriken. Schon deshalb ist nur eine US-amerikanisch veranlasste Sprengung plausibel. Die Ostsee ist militärisch bestens überwacht. Die Russen haben keinen derartigen Einfluss auf Dänemark und Schweden, dass sie dort eine derartige Aktion verdeckt durchführen könnten und hinterher auch die Beweise unterdrücken könnten.

Der Insider-Bericht von Seymour Hersh, einem inzwischen in die Jahre gekommenen amerikanischen Investigativjournalisten, macht es ebenfalls plausibel, dass die Amerikaner und die Norweger bereits seit Oktober 2021 Hand in Hand die Sprengung der Pipelines vorbereitet und dann später auch umgesetzt haben, mit Rückendeckung durch Dänen und Schweden, in deren Staatsgebiet die Sprengungen durchgeführt worden sind.

Das hat schon was. Deutschland ist Mitglied der NATO. Das aber schützt unser Land nicht davor, von den eigenen „Verbündeten“ existentiell zerstört zu werden. Dänemark und Schweden sind in der EU. Trotzdem lassen sie zu, dass Deutschland existentiell zerstört wird und unterdrücken die Beweismittel gegen die USA und gegen Norwegen und verhindern so, dass der Schadenersatz von den Terrorstaaten eingefordert werden kann. Zu Lasten unseres Landes hat sich eine Achse des Bösen herausgebildet, die zumindest die USA, Großbritannien, Norwegen, Dänemark und Schweden umfasst. Polen versucht auch gerade, unser Land in Sachen Öl für PCK Schwedt zu erpressen.

Wenn Norwegen und die USA keinen vollen Schadenersatz leisten, für das, was sie angerichtet haben, dann hat Deutschland in der NATO nichts mehr zu suchen. Die Mitgliedschaft dort schützt nicht davor, von den eigenen Leuten existentiell vernichtet zu werden. Die Industrie geht hier vor die Hunde. Die Preise explodieren. Mittelschicht und Mittelstand verrecken. Weil die NATO es so will. Weil sie nicht nur Russland und die Ukraine, sondern auch und vor allem Deutschland weiter ausbluten will. Unter anderem durch einen Energieboykott, der uns unsere Zukunft kostet, ohne in der Sache was zu bewirken.

Annalena Baerbock erklärt Russland den Krieg, nachdem die NATO Deutschland durch Pipelinesprengung den Krieg erklärt hat. Ein zynisches Spiel. Für mich bleibt es richtig, dass wir hier reichlich Ukrainerinnen und Ukrainer aufnehmen und versorgen, damit diese sich nicht dem von den USA durch orangene Revolutionen, Massenmord auf dem Maidan und vieles andere provozierten Krieg aussetzen müssen. Ohne die rücksichtslosen US-amerikanischen Provokationen wäre die Ukraine heute noch ein befriedetes Land.

Deutschland kann nun erkennen, dass

bitte blättern Sie um!

Der Amtseid

„Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.“

(Der Wortlaut des Amtseides des Bundespräsidenten, des Bundeskanzlers und jedes Bundesministers. Der Eid kann auch ohne religiöse Formel gesprochen werden.)

„Wegen Typen wie Ihnen hört das nie auf!“

Oder: „Diese Regeln dürfen überhaupt nie hinterfragt werden!“



Von Michael Hauke

Am 10. April 2020, es war Karfreitag, hatte ich mich mit meiner Frau in einer offenen Picknick-Hütte in der Nähe eines Sees niedergelassen. Wir hatten den Tisch hübsch eingedeckt; ich hatte Antipasti, Käse, Baguette und Rotwein mitgebracht. Dieser Ausflug war mein Geburtstagsgeschenk für sie. Viel mehr war nicht möglich. Es herrschte Lockdown, alles war geschlossen. So saßen wir zwei dort und genossen die Idylle des Moments. Um uns herum schien alles verrückt geworden zu sein. Wir brauchten Ablenkung und gönnten uns einen Nachmittag in der Natur. Der wurde jäh zerrissen, als ein Auto vom örtlichen Ordnungsamt aufkreuzte. Am Feiertag! Mitten im Wald!

Neben zwei Picknick-Hütten gibt es an dieser Stelle noch einen Waldspielplatz. Eine schöne Ecke, deswegen radelten wir dorthin. Die Mitarbeiter des Ordnungsamtes kannten kein Pardon; nicht mit den spielenden Kindern, nicht mit den Eltern und erst recht nicht mit der Romantik unseres Augenblicks. Sie drohten uns Strafe an, sollten wir nicht sofort die Picknick-Hütte verlassen. In maßloser Kompetenzüberschreitung schrien Sie uns sogar an, sie würden uns sonst mitnehmen. Ich war fassungslos.

Auf meine Frage, was denn für das Infektionsgeschehen anders sei, wenn wir stattdessen zu Hause am Tisch säßen, kam die Antwort: „Wir haben unsere Anordnung!“ Ich entgegnete noch, dass sie ja selbst zu zweit in ihrem Auto säßen. Aber sie stellten ein letztes Ultimatum; wir hätten den Platz sofort zu verlassen. Nachdem wir zusammengepackt hatten, ging ich noch einmal zu dem Auto, in dem sie sich verkrochen hatten und Aufzeichnungen über ihren Einsatz im Namen der Gesundheit anfertigten. „Sie denken leider nicht nach. Es reicht Ihnen, dass Sie eine Anordnung haben. Genauso funktioniert eine Diktatur!“

Warum erzähle ich Ihnen diese Geschichte aus den Corona-Anfängen? Weil jeder mit gesundem Menschenverstand sehen konnte, was hier passierte. Aber wer es sah, wurde zum Verschwörungstheoretiker, zum Covidioten oder gar zum Nazi.

Inzwischen bricht das gesamte Corona-Lügenreich vor unser aller Augen wie ein Kartenhaus zusammen. Die verantwortlichen Politiker räumen ein, dass all diese menschenverachtenden, diktatorischen Maßnahmen „nicht nötig“ gewesen seien. Auch in den Medien gibt es vorsichtige Absetzbewegungen. Stefan Aust, Herausgeber der WELT AM SONNTAG, konstatierte am 03.02.2023, dass es in den Coronajahren gar keine Übersterblichkeit gab. Ach, was! Jetzt, drei Jahre später bekennt er, dass „der

schwedische Weg der bessere war“ – und: „Wenn ich sehe, wie die Politiker vor dem Weltuntergang gewarnt haben, wird mir schlecht!“ Ich frage mich, wo war Aust die letzten drei Jahre? Seine Zeitung hat wie alle anderen Leitmedien Todesangst geschürt und Kritiker verunglimpft. Sie haben die Lügen von der Corona-Übersterblichkeit und der „Überlastung des Gesundheitswesens“ schamlos verbreitet. Die Fakenews kamen nicht von den Kritikern, sie kamen täglich aus den Medien.

Was wurde den Menschen in dieser Zeit alles angetan! Was die Kinder durch die endlosen Schul- und Kitaschließungen, das Verbot des Vereinssports, die Sperren der Spielplätze durchmachen mussten – und die Senioren mit der völligen Isolation bis in den Tod! Es waren und es bleiben Verbrechen!

Was sagen die Scharfmacher heute, die Ausgangssperren verhängten und friedliche Spaziergänger niederknüppeln ließen? Diejenigen, die Jugendliche polizeilich verfolgten, deren Verbrechen darin bestand, sich zur Begrüßung umarmt zu haben? Die den Kindern zwei Jahre Bildung und soziale Kontakte raubten? Die Jugendweihen, Abibälle und Weihnachtsmärkte verboten? Die Jagd auf rodelnde Kinder und deren Eltern machten? Die Kindergeburtstage mit der Polizei auflösen ließen? Was sagen die heute?

„Es war nicht notwendig, die Schulen zuzumachen, die Kitas zuzumachen. Die Bundesnotbremse [beinhaltet quasi alle Maßnahmen] war nicht notwendig! Es sind in der Zeit sehr, sehr viele Ungerechtigkeiten passiert.“ Das sagte Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU) am 21.11.2022. Während bei Kretschmer ein Hauch von Reue mitschwingen scheint (oder ist es Angst vor einer Aufarbeitung?), erklärt Karl Lauterbach, dem die schlimmsten Maßnahmen nie weit genug gingen: „Diese drakonischen Maßnahmen – Ausgehverbote, Maskentragen an der freien Luft, Kinderspielplätze draußen absperren – das sind Dinge gewesen, die würde man heute nicht mehr machen.“ (ZDF-heute-journal vom 01.02.2023)

Wer den Mut hatte, sich seines Verstandes zu bedienen, konnte diese Maßnahmen von Anfang an nur ablehnen. Dafür wurde er ausgegrenzt und auf das Übelste verunglimpft! Nicht nur von den Scharfmachern Kretschmer und Lauterbach – von Politik und Medien in Gänze!

Dabei musste man eigentlich nur lesen können. Am 02.09.2020 veröffentlichte ich einen Artikel zur Maskenpflicht. Ich schrieb nur ab, was jeder lesen konnte: *Gucken wir auf die Packung. Dort steht wörtlich: „Sie schützen insbesondere den Träger nicht vor Viren!“ Schauen wir weiter. Vielleicht gibt es beim Bundesgesundheitsminister andere Informationen. Die Pressestelle des Ministers hat mir auf meine entsprechende Anfrage ein aussagekräftiges Dokument („Zusammen gegen Corona“) geschickt. Darin steht wörtlich: „Sie schützen jedoch nicht vor einer Ansteckung mit dem neuartigen Coronavirus.“ Wir recherchieren noch beim Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte. Auf dessen Webseite heißt es: „Träger der (...) Mund-Nasen-Bedeckungen können*

sich nicht darauf verlassen, dass diese sie oder andere vor einer Übertragung von SARS-CoV-2 schützen, da keine entsprechende Schutzwirkung nachgewiesen wurde.“

Das war der Kenntnisstand vor und während der Maskenpflicht. Inzwischen liegt eine Metastudie der Cochrane Library vor. In diese Metaanalyse sind 78 Studien eingeflossen. Sie bezieht sich auf insgesamt 610.872 Teilnehmer und wurde am 30.01.2023 veröffentlicht. Dort heißt es: „Das Tragen von Masken in der Gemeinschaft macht wahrscheinlich wenig oder keinen Unterschied für das Ergebnis einer grippeähnlichen Erkrankung/COVID-19-ähnlichen Erkrankung im Vergleich zum Nichttragen von Masken!“ Und: FFP2-Masken haben keinen anderen Effekt als OP-Masken.

Die Maske hatte keinerlei Nutzen, aber sie zeigte, dass die Menschen brav machten bei der „Pandemie“. Für mich war sie von Anfang an ein Symbol der Unterwerfung. Unvergessen bleibt mir der Wutausbruch einer Supermarktkundin, die mir aufgrund meiner fehlenden Maske auf dem Parkplatz entgegen schrie: „Wegen Typen wie Ihnen hört das nie auf!“ Ich sehe es genau umgekehrt: Nur weil die Menschen den krudesten Blödsinn mitmachten, hörte es eben nicht auf. Nicht einmal die Anordnung, beim Gehen durch ein Restaurant Maske tragen zu müssen, während man sie am Platz abnehmen durfte, war zu blöd, als dass sie nicht eifrig befolgt wurde. Im Bundestag dasselbe: Auf dem Weg zum Rednerpult trugen sie artig ihre Mund-Nasen-Bedeckung, beim Reden (!) setzten sie sie dann ab. Und das fand niemand merkwürdig. Es gab keinen einzigen Abgeordneten, der diesen Schwachsinn nicht mitmachte.

Die Metastudie von Cochrane bekräftigt noch einmal: Die Maskenpflicht war Unsinn. Aber die Maske war das geeignete Mittel, Demonstrationen zu verbieten und Teilnehmer krankenhaushausreif prügeln zu lassen – im Namen der Gesundheit. Ich habe das mehrfach erlebt. In übler Erinnerung bleibt mir, wie ein Freund im Rentenalter von einem Polizisten in Berlin von hinten niedergeschlagen wurde. Er wurde in den Rinnstein geprügelt; Brille kaputt und Schädel-Hirn-Trauma. Danach sprang der Täter in Uniform wieder in den Mannschaftswagen und war weg. Un-

gläublich, wie schnell jede demokratische Rechtsstaatlichkeit verschwunden war. Verständnisvoll begleitet wurde das alles von den Medien. Stellvertretend für viele sei hier die Wochenzeitung DIE ZEIT zitiert: „Was es jetzt braucht, ist nicht mehr Offenheit, sondern ein scharfer Keil. Einer, der die Gesellschaft spaltet. (...) Richtig und tief eingeschlagen, trennt er den gefährlichen vom gefährdeten Teil der Gesellschaft.“ (Christian Vooren, ZEIT Online)

Alles im Namen der Gesundheit und der Wissenschaft. Aber es war nur ein Teil der Wissenschaft, der sich äußern durfte, der Rest wurde mundtot gemacht. In den Medien gab es nur noch „die Wissenschaft“ – das war die, die brav sagte, was die Regierung hören wollte.

Heute räumt Lauterbach zu den Schulschließungen ein: „Das war im Nachhinein ein Fehler. Damals wurde das aber von den Wissenschaftlern, die die Bundesregierung beraten haben, angeraten.“ (ARD-Morgenmagazin am 30.01.2023)

„Die Wissenschaft“ hat sich also geirrt! So wurden Kinder zu Super-Spreadern erklärt, obwohl von Anfang an klar war, dass das gelogen war. Am 24.06.2020 schrieb ich: *Professor Drostens legte im März eine Studie vor, nach der Kinder hochgradig ansteckend seien. Daraufhin wurde der Kontakt zwischen Enkeln und Großeltern verboten, alle Schulen und Kindergärten geschlossen. (...) Die Wahrheit ist: Kinder bekommen das Virus sehr selten und wenn doch, sind sie obendrein weniger infektiös als Erwachsene.*

Die Lockdowns, die so vieles und so viele zerstört haben, erklärt die Politik nun zum Fehler. Erinnern wir uns: Bundeskanzlerin Merkel (CDU) verbat sich – wörtlich – „Öffnungs-Diskussionsorgien“, und das CDU-geführte Bundesverfassungsgericht wies brav alle Klagen ab oder ließ sie gar nicht erst zu!

Wenn gegen eklatanteste Grundrechtseinschränkungen und eine zerstörerische und menschenverachtende Politik keine Klage möglich ist, sind dann noch die Kriterien einer Demokratie erfüllt?

Viel zu viele hielten sich an das Gebot des RKI-Präsidenten Lothar Wieler, der am 28.07.2020 das selbstständige Denken verbot: „Die Regeln werden wir noch monatelang einhalten müssen. Die müssen also der Standard sein und dürfen überhaupt nie hinterfragt werden!“

Es muss eine Aufarbeitung geben!

Drei Jahre lang habe ich in jeder Ausgabe gegen den ganzen Corona-Wahnsinn angeschrieben. Ich wurde auf das Schlimmste verleumdung und habe darüber viele Aufträge, insbesondere die der öffentlichen Hand, verloren. Nun räumen die Politiker ein, dass die Maßnahmen „ein Fehler“ waren. Gehen wir nicht zur Tagesordnung über! Es muss eine Aufarbeitung geben.

Bitte unterstützen Sie uns dabei! Wenn Ihnen unsere Zeitungen wichtig sind, dann freuen wir uns über Ihre Zuwendung. Jeder Betrag hilft, eine unabhängige Stimme zu erhalten. Wenn Sie etwas für die Meinungs-

und Pressefreiheit tun möchten, unterstützen Sie bitte Ihren konzernfreien, unabhängigen Verlag vor Ort. Sie haben dazu zwei Möglichkeiten:

• **Per Überweisung** auf unser Konto bei der VR Bank Fürstenwalde: DE60 1709 2404 0000 0896 64 (Inhaber: Michael Hauke Verlag e.K.)

• **Per PayPal:** Klicken Sie dazu einfach auf den „Lieb&Teuer“-Button auf unserer Webseite www.hauke-verlag.de

Vielen Dank! Ihr Michael Hauke

EP: Electro Christoph

Electronic Partner

Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

EP: Electro Christoph - Ihr Händler und Fachwerkstatt in Fürstenwalde und Beeskow

AEG BOSCH Constructa Miele LIEBHERR

**BEI UNS
IMMER NOCH MÖGLICH!**

0%

Finanzierung

(über 10 Monate)

Auf alle Haushaltsgroßgeräte!



Abb. ähnlich

**z.B. Waschmaschine
Bosch WAN 228092**

7 kg, 1400 UpM, AquaStop Schutz gegen Wasserschäden, EcoSilence Drive leiser und effizienter Motor, NightWash extra leises Programm, Nachlegefunktion

10 Raten à

59,90 EUR pro Monat

**Unser
Service
macht den
Unterschied**

Service: (03361) 6 92 25

Handy: 0171 - 7 27 37 47

Fürstenwalde, Einkaufszentrum Süd
Bahnhofstr. 22 A, Tel. 03361/5 71 02

Beeskow, Breite Str. 3, Tel. 03366/1 52 05 00
Werkstatt: Langewahl, Am Luch 1-4

24 Stunden shoppen unter: www.ep-electro-christoph.de

Lassen Sie sich begeistern!



www.bora.com

Riecht.

Nicht.

Weltneuheit BORA

BORA X BO
Der Profi-Dampfbackofen für Zuhause.



MENGelektro
seit 1920

Breite Str. 3 • 15848 Beeskow
Tel. 03366 20427 • www.meng-beeskow.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr
und nach Vereinbarung auch bei Ihnen zu Hause

Das LEUCHTENDste KÜCHENstudio